№ 5809. Freitag, 10. Dezember. (Abend-Ausgabe.) 1869.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.



Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 1 Uhr Nachm.

Kairo, 9. Dec. Der Ferman des Sultans ist heute Morgen mit üblicher Feierlichkeit, unter Kanonensalut von der Citadelle, öffentlich verlesen worden. Hiermit ist jede Befürchtung eines Conflictsausbruchs thatsächlich beseitigt.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

München, 9. Dec. Die „Correspondenz Hoffmann“ meldet: Der König hat, zufolge des Entlassungsgesuches des Gesammtministeriums, nach reiflicher und eingehender Prüfung aller Verhältnisse beschlossen, die Entlassungsgesuche des Ministers des Innern und des Cultusministers anzunehmen, den Demissionsgesuchen der übrigen Minister jedoch die Genehmigung zu versagen, und zugleich den Staatsrath Fischer mit der Leitung der Ministerien des Innern und des Cultus von heute an betraut. (N. T.)

Karlsruhe, 9. Dec. Die Abgeordnetenkammer fuhr heute in der Berathung über das Gemeindegesetz fort. Die Generaldebatte und die bisherige Specialdebatte drehte sich hauptsächlich um das vorgeschlagene Dreiklassensystem der Wahlberechtigten bei Gemeinderaths- und Bürgerausschußwahlen. Der Antrag Eckard auf Beseitigung desselben wurde angenommen. (W. T.)

Pesth, 9. Dec. Das Unterhaus nahm in seiner heutigen Sitzung den Antrag betreffs Abschaffung des Zeitungs-Stempels an. (N. T.)

Brüssel, 9. Dec. Die Repräsentantenkammer hat sich, trotz des Einspruchs des Episcopats und der Rechten, mit 52 gegen 47 Stimmen für Beibehaltung des Paragraphen des Milizgesetzes, der in Betreff der Dispensation der Geistlichen eine Modifikation enthält, ausgesprochen. (N. T.)

Paris, 9. Dec. Gesetzgebender Körper. Anläßlich der Verlesung des Protokolls von der vorigen Sitzung protestirt Rochefort dagegen, daß der Minister des Innern in der gestrigen Rede den von ihm und Raspail eingebrachten Gesetzentwurf in's Lächerliche zu ziehen beabsichtigt habe. Bei den darauf fortgesetzten Wahlprüfungen wird die Wahl Rochefort's für giltig erklärt. Derselbe leistet alsdann den vorschriftsmäßigen Eid. (W. T.)

— 9. Dec. „Public“ dementirt kategorisch die Gerüchte über Ministerentlassung und bevorstehende Ministermodificationen. (N. T.)

Washington, 8. Dec. Der Senat hat die Ernennungen Robeson's zum Marineminister und Belknap's zum Kriegsminister bestätigt. Im Repräsentantenhause haben heute die Vertreter Alabamas ihre Sitze eingenommen. General Schurz wurde in das Comité für auswärtige Angelegenheiten gewählt. (W. T.)

36. Sitzung des Abgeordnetenhauses am 9. Dec.

Der Etat für Hohenzollern wird mit den Anträgen der Commissare genehmigt, welche die Einführung eines Communallandtages für Hohenzollern und eine Vereinfachung der Verwaltung im Wege der Gesetzgebung verlangen. — Etat der Eisenbahnverwaltung (59,755,635 Thlr. Einnahmen und 21,891,900 Thlr. Ausgaben). Reg.-Comm. Weißhaupt: Das preuß. Netz umfaßt 1500 Meil. mit 100 Mill. Jahreseinnahmen, dazu noch 75 Meil. Zweigbahnen; 160 Meil. sind im Bau begriffen. Die angestrebte Tarifermäßigung ist vielfach erreicht, es wird beabsichtigt, nach und nach eine gemeinschaftliche Classification der Tarife einzuführen. — Der Handelsminister: Mein Princip war immer: der Staat baue die Hauptlinien und überlasse die die Staatsbahnen verbindenden Nebenlinien der Privatindustrie. Ich wage jetzt eine Modification dieses Princips vorzuschlagen und dem Hause zur Erwägung zu geben, daß nämlich, wo der Staat nicht bauen mag, die Provinzen, Kreise und großen Städte mit Hilfe des Staates den Bau übernehmen. Das würde sich besonders in den östlichen Provinzen von erheblichem Nutzen erweisen. Es würden dann auch nicht mehr so viele Projecte gemacht werden, die nicht gerade der Projecte, sondern des Machens wegen — Sie werden mich wohl verstehen — gemacht werden. (Heiterkeit.) Eine Provinz wird sich immer wohl überlegen, was sie als Entrepreneur übernehmen soll, und wird dann bei dem Bau, der doch lediglich nur in ihrem Interesse ist, etwas gespart, so ist das nicht zu beklagen, denn es kann dann zu anderweitigen wohlthätigen Einrichtungen der Provinz verwendet werden. Der Minister führt als Beispiel die Berlin-Stettiner Bahn an, welche 1838/39 nur gebaut wurde, nachdem der pommersche Landtag die Zinsengarantie übernommen hatte. Was hätte die Provinz seitdem für ein Geschäft gemacht und was hätte sie, wenn sie den Nutzen von Berlin-Stettin auch nur theilweise durch Uebernahme al pari gehabt, für die Nebenbahnen thun können! — Abg. Hammacher spricht seine Zustimmung zu dem System des Ministers aus; desgleichen Abg. v. Sybel, der die Wiederherstellung des früheren Eisenbahnfonds wünscht. — Abg. Schmidt ist damit einverstanden, daß das gemischte System was beim Straßen- und Chausseebau bereits gilt, auch auf den Eisenbahnbau übertragen werden. Die Erfahrung lehre aber, daß viele Chausseen nicht einmal die Unterhaltungskosten einbringen; es werde daher schwer sein, in dieser Weise in den schwach bevölkerten Ost-Provinzen Eisenbahnen zu bauen. Redner wünscht Tarifermäßigung (eine Fahrt von Berlin nach Köln kostet II. Kl. 14½ Thlr., würde aber nach belgischem Tarif nur 3½ Thlr. kosten) und Einführung der 4. Kl. auf allen Bahnen; auffallend sei es, daß wenn man allgemeine Tarifgleichheit wolle, die hannoverschen Staatsbahnen noch immer viel höhere Tarife als die nassauischen Staatsbahnen haben. — Der Handelsminister: Ich halte die 4. Klasse bei Eisenbahnen auch für eine durchaus nützliche und nothwendige Einrichtung und ich kann sagen, es ist mir ein Aerger, daß dieselbe noch nicht überall sich findet. Ebenso strebe ich nach einer Ausgleichung der Tarife, indeß die Monarchie ist groß, das Klima ist verschieden, die Reiselust auch nicht überall gleich. Am Rhein bringt man den Nachmittag gern in einer schönen Gegend zu, anderwärts hält man sich an die reelleren Dinge; ich muß auf all das Rücksicht nehmen. — Abgeord. v. Unruh: Das Privatkapital zieht sich vom Eisenbahnbau zurück, zunächst wegen der ungeregelten Eingriffe des Staats in die Verwaltung der Privatbahnen. Die Aufsicht über sie führt derselbe Minister, der ihr Concurrent ist als Verwalter der Staatsbahnen. Die vom Hause geäußerten Wünsche widersprechen sich: Sie wollen neue Bahnen, wollen die Verbindungsbahnen dem Privatbau überlassen; gleichzeitig kommen Anträge auf zwangsweise Einführung des Einpfennigstarifs und verschärfte Haftpflicht der Eisenbahnen. Schaffen Sie ein besseres Eisenbahngesetz, aber muthen Sie den Eisenbahnen nicht Dinge zu, die das Privat-Kapital verscheuchen müssen. Redner macht dann auf den Uebelstand der theuern Coursbücher aufmerksam, die immer unbrauchbar sind, da die einzelnen Bahnen zu jeder beliebigen Zeit ihren Fahrplan ändern. Der Minister möge hier für Ordnung sorgen, auch dafür, daß auf den Bahnen, wo man jetzt nur alte, unbrauchbare Fahrpläne finde, die neuesten ausgehängt werden. — Abg. v. Hoverbeck: Ich bin keineswegs für zwangsweise Einführung des Einpfennig-Tarifs, aber der Vorredner schüttet doch das Kind mit dem Bade aus, wenn er jede Einwirkung darauf für verderblich hält. Die Einführung des Einpfennig-Tarifs kann sehr gut bei den hochrentablen Bahnen stattfinden, wenn sie auch bei neuen Seitenbahnen zu vermeiden ist. Dem Handelsminister glaube ich wohl, daß der Staat als Besitzer der Hauptlinien ein gutes Geschäft machen würde, wenn die Provinzen und Kreise recht viele Anschlußbahnen bauen. Aber die Provinzen haben noch immer nicht den versprochenen Provinzialfonds, es fehlt ihnen bis jetzt an den nöthigen Organen, und es wäre auch ein bedenkliches Recht, das sie mit der Erlaubniß, Schulden zu Eisenbahnbauten zu machen, erhielten. Die Kreise aber sind zum Theil jetzt schon durch Chausseebauten so überbürdet, daß sie weitere Ausgaben zu Eisenbahnbauten nicht ertragen können. Der Staat muß also zu den Kosten dieser Anschlußbahnen einen Beitrag zuschießen, welcher dem größeren Gewinne entspricht, den er durch die neue Bahn auch auf der Hauptlinie hat. Nur mit dieser Modification kann ich dem Systeme des Ministers zustimmen. — Handelsminister: Ich habe diese Modification selber hinzugefügt; ich habe ausdrücklich gesagt, die Kreise, die Provinzen sollen bauen, unter Beiträgen des Staates, soweit und inwiefern dieser betheiligt ist.

Zu Cap. 3 (Ostbahn) beantragt Abg. v. Hoverbeck mit über 200 Genossen, die Staatsregierung aufzufordern: 1) den Bau der Eisenbahnlinien Thorn-Insterburg und Dirschau-Schneidemühl mit verstärkten Kräften zu betreiben, und soweit irgend möglich, noch vor Ablauf des in Aussicht genommenen Zeitraums zur Vollendung zu bringen; 2) auch schon vor der Vollendung der ganzen Linien einzelne bereits vollendete Theile derselben in Betrieb zu nehmen, sobald nur die begründete Hoffnung vorhanden ist, daß mindestens die Kosten dieses Betriebes durch die Einnahmen gedeckt werden. — Abg. v. Hoverbeck: Von der großen 40 Millionen-Anleihe sind bisher 16,543,000 Thlr. ausgegeben, und davon 12 Millionen auf die verhältnißmäßig kleineren Bahnen, dagegen nur 4,300,000 auf den Bau der in meinem Antrage erwähnten Bahnen verwendet worden. Ich will deswegen keine Vorwürfe hier aussprechen, da der frühere Finanzminister, an dem wohl hauptsächlich die Schuld gelegen haben wird, nicht mehr im Amte ist. Ich denke aber, der gegenwärtige Finanzminister

---

z Ein Ausflug ins Albaner-Gebirge.

Rom, 6. Dec.

Das Gebirge, dessen schöne Conturen so oft von den hohen Punkten der Stadt zu uns einladend herübergegrüßt hatten, zu sehen und kennen zu lernen, wurde mit jedem Tage ein lebhafterer Wunsch. Aus der heißen dunstigen Stadt, aus der Anstrengung die unbezwingliche Fülle von Sehenswürdigkeiten aufzusuchen, sehnte man sich auf einige Tage hinaus in die Natur, deren Reize man bisher nur auf kurzen Abendpromenaden zu kosten bekam. Deshalb genügte ein schneller Entschluß, das nothwendigste Gepäck für einige Tage wurde zusammengeschnürt, aus der Wagenmasse, welche den spanischen Platz füllt, der bequemste ausgewählt und bald fuhren wir, froh dem engen Straßengewirr zu entrinnen, an einem herrlichen, etwas heißen Octobertage hinaus nach dem Lateransplatze und durch die Porta St. Giovanni in die Campagna, Albano zu. Die Eisenbahn nach Neapel hält zwar bei Albano, doch liegt der Bahnhof dreiviertel Stunden von dem alten Latinerstädtchen, so daß, wenn man die Fahrt zum hiesigen Bahnhof mit hinzurechnet, die Bahn mehr Kosten, Zeit und Unbequemlichkeiten beansprucht, als die genußreiche Tour durch die Campagna, welche man in 2½ Stunden zurücklegt.

Auch auf diesem Wege erblickt man rechts und links eine Menge Reste von Grabtempeln, die Trümmer von Circus und Theater, an den Aquäducten, den malerisch zerbrochenen sowohl, wie der von Sixtus V. neu hergestellten Aqua felice, kommt man dicht vorüber. Auch diese Straße ist still, so recht geeignet, sich an dem ernsten feierlichen Character der klassischen Landschaft in Ruhe und Sammlung zu ergötzen. Die fein gegliederten Kalkfelsen der kahlen Sabinerberge funkeln ordentlich in dem intensiven Licht dieser Sonne und immer näher und näher rücken die Kuppen des herrlich bewaldeten Albanergebirges, dem unsere Straße schnurgerade zuläuft. Es begegnen uns hochbeladene Frachtwagen mit rothen wappengezierten Decken behängt, sie führen aus Castel Gandolfo die Sachen in den Vatican zurück, die der Papst sich dorthin für seinen Sommeraufenthalt hat hinauf schaffen lassen. Im Nu vergehen die wenigen Stunden der genußreichen Fahrt, der Weg hebt sich; zwischen den klotzigen Mauerresten, von denen man den größten für das Grab des Pompejus ausgiebt, finden sich Häuser zu beiden Seiten und bald rollen wir durch die lange Straße Albanos, den Corso, der keiner italienischen Stadt fehlen darf. Guten Rath benutzend, blieben wir in keinem der innerhalb des Ortes liegenden Hotels, sondern stiegen in dem neuen Albergo di Roma ab, welches sich erst in diesem Sommer in einen weitläufigen Palazzo etablirt hat. Noch besser war der Rath, Zimmer im dritten Stock zu begehren, denn als wir die hohen Steintreppen erklommen hatten und in der Fluth von 4 oder 5 Zimmern, die uns zur Verfügung gestellt waren, die Balkonfenster öffneten, lag eine Landschaft von entzückender Anmuth und Herrlichkeit zu unseren Füßen.

Das Albanergebirge ist eine Gruppe ausgebrannter Vulkane, eine Masse spitzer Kegel und dazwischen Einsenkungen, steil, rund, trichterförmig, ehemalige Krater und Schlünde des unterirdischen Feuers. Albano schwebt über dem Abhange, der gegen das Meer hin zur Ebene fällt, auch hier reißt sich ein tiefer schroffer Kessel ein, fast wie eine Schlucht, weil er sich nach der Seeseite hin gänzlich verflacht. Zur Seite sehen wir nun in diesen waldigen Abgrund, auf dessen anderem Ufer Ariccia klebt in gleicher Höhe mit Albano, verbunden und getrennt nur durch die gewaltige Steinbrücke, die sich in drei über einander gestellten Bogengängen über den Krater spannt. Vorn auf der nur matt über der weiten Thalfläche sich hebenden Hügelreihe Trümmer mittelalterlicher Castelle, in buschiges Kastanien- und Buchenlaub halb verborgen und mit diesem lebhaften Saftgrün scharf contrastirend die braune leicht gewellte Campagna, tödtlich angehaucht von dem zarten Nebelduft, der dem Auge so wohl thut, dessen Einathmung jedoch den Körper in verderblichen Fieberschauern schüttelt, ihn bleich und elend dem Grabe zuführt. Hier oben haben wir nichts zu fürchten und können uns ohne Besorgniß an dem erquickenden Anblick des weiten leuchtenden Meeres erlaben, dessen kräftiger Athem die Luft angenehm erfrischt, aus dem fern kleine Inselbrocken hervorragen. Das war ein köstlich belebender Anblick und beseligend der Gedanke, einige Tage durch die Thäler und auf den Höhen dieser südlichen Berglandschaft umherzustreifen.

Damit begannen wir dann sogleich. Das nahe Ariccia war das nächste Ziel, wenn auch kein schnell erreichtes, denn auf dem Viaduct, der von dem einen Felsenstädtchen zum andern führt, enthüllte sich in Einzelblicken, was wir von oben als Gesammtbild genossen. Zur einen Seite hat man im Grunde den in tiefen Schatten gehüllten verwilderten Hochwaldpark des Palazzo Chigi, zur andern sieht man die an die abfallende Bergwand geklebten Häuserchen Ariccias, darunter in der Tiefe eine Menge neu bestellter Gemüsebeete von hohen Ulmen umschlossen, weiter Campagna und Meer, welche die sinkende Sonne in Flammen setzt. Wir schlenderten über den kleinen Marktplatz Ariccias, auf dem Maiskörner, Getreide und Samenfrucht zum Trocknen gebreitet war, der alten Straße zu, die, ehe die jetzige steinerne Wegleitung gebaut war, durch die Schlucht von einem Städtchen zum andern führte. An dem ausgefahrenen, jetzt nicht mehr benutzten Hohlwege sprudelte unter dem Grunde ein frisches Brünnlein, daneben steht im Schatten der alten verwetterten Ulmen und Steineichen ein kleines Kapellchen, die großartige Landschaft ist verschwunden, wir wandern ein Viertelstündchen in heimlich abgeschlossener Gebirgsenge. Oben am Wege, dicht vor unserem Hotel, steht noch immer das alte verfallene etrurische Grabdenkmal, die spitzen Kegel auf der breiten riesigen Würfelbasis. Der Volksmund widmet es den Horatiern und Curiatiern, falsch wie die Archäologen beweisen, aber der in fernem Süden wandernde Fremdling glaubt solcher poetischen Namengebung sehr gern, denn so belebt die classische Landschaft mit hohen Erinnerungen an geschichtliche Vorgänge, die damals noch geglaubt wurde, als wir unsere Schulweisheit erwarben. Inzwischen hatte der Wirth ein vortreffliches Mahl gerichtet, er gab uns von seinem besten ältesten Genzanowein, dessen mildes Feuer und kräftiger Traubenduft sich nur mit unserm besten Asmannshäuser vergleichen läßt. Wir sprachen ihm tüchtig zu und das glückselige Gefühl mit dem wir darauf unsere Schlafzimmer aufsuchten, hatte wohl nicht allein in dem Bewußtsein auf einen der herrlichsten Punkte der Erde zu weilen, seinen Grund. Wenigstens bei mir nicht.

Andern Tags wurde früh aufgebrochen, denn es galt einen umfassenden Streifzug durchs Gebirge. Vier Esel standen gesattelt bereit, um den schweren Weg zu erleichtern. Wir verproviantirten uns mit etwas Wein und Brod, die Damen schwangen sich behend auf die Saumthière, die wie so viele Bezeichnungen der italienischen Sprache den deutschen Namen behalten haben, der in Sommaro verwandelt ist und fort ging es durch das noch schlafende Städtchen. Darüber liegt auf freier Höhe das Capuzinerkloster und kaum eine Viertelstunde weiter immer bergan, öffnet der vulkanische Stein sich zu einem ungeheuern trichterförmigen Schlund, jedenfalls ein ausgebrannter Krater, den jetzt die stillen sanftgekräuselten Wasser des Albanersees, Lago di Castello nennt man ihn nach dem an seinem jähen Ufer liegenden Castell Gandolfo, erfüllen. In duftiger Morgenfrische lag hier die weite Landschaft vor uns, in dem tiefen Kessel der See über dessen steilen fast zirkelrunden Ufer jenseits die dichtbewaldeten Bergkuppen sich erheben das Kloster Pallazuolo am höchsten Rande, Castell Gandolfo diesseits malerisch auf seiner stolzen Höhe sich in der klaren Flut spiegelnd und darüber hinweg unbestimmt in der Ferne verschwindend die Campagna von Rom, über die nur im äußersten Hintergrunde die Peterskuppel von der Frühsonne beschienen emporragt. Der Pfad macht eine volle Kreishälfte immer am Ufer

wird sich bereitwilliger zeigen, und bitte dringend, meinem Antrage Folge zu geben. — Handelsminister: Ich wünsche sehr lebhaft die Vollendung beider Bahnen, es ist aber bei Bewilligung der Anleihe ausdrücklich eine 6jährige Bauperiode in Aussicht genommen, und man muß für die Emission der Papiere eben den günstigsten Zeitpunkt abwarten. Die Strecken, welche fertig sind, werde ich, sobald sie fertig sind, auch eröffnen. Im Prinzip also sind wir einig: so viel Geld wie ich kriegen kann, nehme ich und verbaue es. (Heiterkeit.) — Der Antrag wird angenommen. — Ferner beantragen die Commissarien, auf sämmtlichen Staats-Eisenbahnen und bei allen Zügen für die 3. und soweit irgend thunlich auch für die 4. Klasse besondere Frauen- resp. Nichtraucher-Coupés einzuführen und dahin zu wirken, daß ein Gleiches bei den Privatbahnen geschehe. — Abg. Harkort fügt diesem Antrage den Wunsch nach Erwärmung der bezeichneten Wagenklassen im Winter bei. — Abg. Berger (Witten): Ich trete mit einer gewissen Schüchternheit in diesen Antrag ein, nachdem der Abg. v. Unruh uns die so traurige Lage der Eisenbahnverwaltungen geschildert und uns aufgefordert hat, ja keine Forderungen an dieselben zu richten, die mit Ausgaben verbunden sind (Heiterkeit). Aber ich kenne auch einige Eisenbahn-Actionäre, und ich glaube Hr. v. Unruh ist in seinem Wohlwollen für dieselben zu weit gegangen (Heiterkeit und Beistimmung). Die Klagen der Eisenbahnverwaltungen sind wie die der Fabrikanten, welche die Schutzzölle befürworteten. Die schrien auch, es ginge nicht, sie würden ruinirt; und später ist es doch gegangen und sie sind Alle am Leben geblieben. Hier wird es eben so sein. — Reg.-Comm. Weishaupt sagt die Erörterung der geäußerten Wünsche zu, obwohl der Betrieb ohnehin schon ungemein complicirt ist. — Abg. Virchow hält die Frauen, die sich der untersten Wagenklassen bedienen, des besonderen Schutzes für bedürftig, da sie nicht in gleichem Grade wie die mit den höheren Klassen fahrenden auf chevalereskes Benehmen rechnen dürfen. In Bezug auf das Rauchen verfahren unsere Eisenbahnverwaltungen gerade umgekehrt wie die aller andern civilisirten Länder; sie geben fast den ganzen Wagenraum jedes Zuges den Rauchern preis und lassen nur einen sehr kleinen Theil desselben ausnahmsweise für die Nichtraucher übrig. (Bewegung.) Da diese Bemerkung das Haus in Aufregung zu versetzen scheint, so sei an dieser Stelle zugleich erinnert, daß sogar in den offiziellen Commissionen des Hauses, also bei Staatsakten, geraucht wird; im Auslande hat man von dergleichen gar keinen Begriff. Es ist daher aller Grund vorhanden, Verwahrung dagegen einzulegen, daß die Regierung den rauchenden Zustand als den legitimen Zustand der Gesellschaft betrachtet. (Große Heiterkeit.) Die Verwaltung der Staatsbahnen sollte es den Rauchern etwas unbequemer und den Nichtrauchern etwas bequemer machen, und die Privatbahnen anhalten, ebenso zu verfahren. (Beifall.) Nachdem Abg. v. Unruh gegen Berger bemerkt, daß er persönlich nicht Mitglied irgend einer Eisenbahn-Verwaltung sei und daß er die Parallele der Verwaltungen und Actionäre mit den Schutzzöllnern nicht als zutreffend betrachten könne, wird der Antrag der Commissare mit dem Zusatz Harkorts angenommen.

Einzelne Beschwerden, welche die Abgg. Grumbrecht betreffs der hannöverschen, Hammacher betreffs der nassauischen und Frankfurt-Offenbacher Eisenbahnen vorbringen, wird Seitens der Regierung möglichste Abhilfe zugesagt. — Zu Kapital 13, Köln-Mindener Bahn, beantragen die Commissarien des Hauses die Regierung aufzufordern, die mit der Köln-Mindener Eisenbahngesellschaft wegen der Erbauung und des Betriebes der Venlo-Hamburger Eisenbahn abgeschlossenen Verträge dem Landtage zur Genehmigung vorzulegen. — Abg. Hammacher: Auf Grund des Vertrages von 1843 übernahm der Staat für die Köln-Mindener Eisenbahn eine 3½% Zinsgarantie und erhielt dafür das Recht, die Actien al pari zu amortisiren und ein Drittel der 5 % übersteigenden Superdividende für sich in Anspruch zu nehmen. Durch einen späteren, in Folge der Indemnität der Landesvertretung perfect gewordenen Vertrag wurde die Zinsgarantie gegen Verzicht auf das Recht einer al pari Amortisation Seitens des Staates aufgehoben, dagegen verblieb dem Fiscus der Anspruch auf ein Drittel des 5 % übersteigenden Dividendenbetrages. Der Gewinn, der auf Grund dieser Stipulation der Staatskasse jährlich zufließt, ist nicht unbedeutend; er beträgt für 1870 mehr als 510,000 Rthlr. Diese Staatseinnahmen werden nun in Frage gestellt durch den mit der Köln-Mindener Eisenbahngesellschaft wegen der Erbauung und des Betriebes der Venlo-Hamburger Bahn abgeschlossenen Vertrag. Da der Staat nun Mitinteressent an den Erträgen der Köln-Mindener Bahn ist, so enthält der Vertrag eine vom Staate zu übernehmende Last, und bedarf deshalb laut Art. 103 d. Verf. der Zustimmung dieses Hauses. Reg.-Comm. Mewes weist auf das Vortheilhafte des Vertrages hin. Eine Verpflichtung zur Einholung der Zustimmung des Landtages habe die Regierung nicht zu haben geglaubt, da es sich hier nicht um eine Garantie handle. — Abg. v. Sybel hält die Rechtsfrage jedenfalls für zweifelhaft, und beruft sich in dieser Beziehung auf das Urtheil von Männern der Wissenschaft. Er findet vielmehr eine Analogie mit der Frage wegen Berechtigung der Regierung zur Veräußerung von Staatseigenthum, und beantragt deshalb, ebenso wie die letztere auch den vorliegenden Antrag der Budgetcommission zur Vorberathung zu überweisen. — Abg. Lasker: Sicher würde auch von Ihnen nicht angezweifelt werden, daß hier eine Garantie vorliegt, wenn statt des zufällig gebrauchten Wortes „zugesichert" das gleichbedeutige Fremdwort „garantirt" in dem Vertrage gesetzt wäre. Der Staat hat die Verpflichtung für eine bestimmte Summe übernommen und die Frage ist lediglich noch eine Localfrage, ob diese Summe in Berlin oder Köln gezahlt werden soll. Daß das aber keinen verfassungsmäßigen Unterschied ausmacht, wird selbst Hr. v. Sybel trotz seiner Argumente zugeben. Die Männer der Wissenschaft, auf die er sich für seine Ausführung stützte, hätte ich gern dem Namen nach kennen gelernt. Es betrübt mich immer, wenn ich sehe, wenn man sich in diesem Hause selbst Mühe giebt, die Rechte dieses Hauses zu beschränken (hört! links), über ihre Ausdehnung kann man verschiedener Ansicht sein, aber wo es sich um bereits feststehende Rechte handelt, da müßten doch alle Parteien zusammenstehen, sie zu vertheidigen und sie nicht in verdunkelnden Argumenten anzuzweifeln. Die Verfassung sagt: übernimmt die Regierung die Verpflichtung unter gewissen Voraussetzungen — was man Garantie nennt — so muß sie den Landtag fragen. Eine solche Verpflichtung hat sie in diesem Falle übernommen, deshalb haben wir das Recht, die Vorlegung des Vertrages zu fordern. Die einzige Entschuldigung des Reg.-Comm, die Sache sei vortheilhaft, kann ich erst dann würdigen, wenn uns der Vertrag vorliegt; bis jetzt ist die Sache verfassungswidrig und solche Sachen sind immer schlecht. (Beifall) — Der Handelsminister: In diesem Falle hat bona fide kein Mensch daran gedacht, daß hier eine Garantie vorliege. Der anwesende Justitiarius war ein sehr liberaler Mann und hat nicht im Mindesten widersprochen. Er ist jetzt todt. (Allseitige Heiterkeit.) Sie Alle kennen ihn und wäre er hier, er würde Ihnen die Sache in derselben Weise auseinandersetzen. — Abg. Heyse bestreitet entschieden, daß hier eine Garantie des Staates vorliege. Abg. Faucher: Die Regierung hat mit dem Hause gemeinsam ein Verfügungsrecht über einen Antheil am Gewinn einer Eisenbahn erworben, der alljährlich im Etat aufgeführt wird und nicht zum zweiten Mal durch ein Spiel „Kopf oder Schrift" riskirt werden darf. Die Vorlegung des Vertrages versteht sich daher von selbst. — Der Antrag v. Sybel's wird abgelehnt und der der Commissare genehmigt.

Abg. v. Bethmann-Hollweg verlangt neben dem Nachtzuge noch einen während des Tages durchgehenden Zug von Berlin nach Königsberg und umgekehrt, empfiehlt auch rascheres Fahren auf der Ostbahn, deren Courierzug 6⅞ Meilen in der Stunde zurücklegt, während der Köln-Mindener 8¾ Meilen und die englischen Postzüge 50 engl. Meilen in der Stunde zurücklegen. — Zu der Position Eisenbahncommissariate werden folgende Anträge der Commissarien d. h. nach kurzer Debatte angenommen: a) die Regierung erneut aufzufordern, die Stellung und Competenz der Eisenbahncommissariate gesetzlich zu regeln; b) die Erwartung auszusprechen, die Regierung werde die Stelle eines Vorsitzenden des Eisenbahncommissariats zu Köln einem mit dem Eisenbahnwesen vertrauten Beamten übertragen, der seine Zeit und seine Kräfte ungetheilt diesem Amte widmen kann; (die Stelle wird gegenwärtig vom Reg.-Präsidenten gegen 1000 Rthlr. Remuneration verwaltet); c) die 2100 Rthlr. für den Eisenbahncommissarius in Schleswig als künftig wegfallend zu bezeichnen. — Mit diesem Etat ist die Vorberathung des Budgets beendigt. Die Schlußberathung kann in 8 Tagen beginnen. — Nächste Sitzung Freitag.

✻ **Berlin**, 9. Dec. Wie verlautet, wird Graf Bismarck den Vorsitz im Staatsministerium vorläufig nicht wieder übernehmen. — Ein großes Interesse hat der Bundeskanzler an dem Consolidationsgesetze, und man glaubt, daß er an der Berathung desselben im Abgeordnetenhause Theil nehmen wird. — Der Bundesrath des deutschen Zollvereins hielt gestern seine erste Sitzung. Der erste und zweite Ausschuß berichtete über die Präsidialvorlage, betr. den Anschluß bremischer Gebietstheile an den Zollverein aus Anlaß der Durchführung der Venlo-Hamburger Eisenbahn. Dann folgte der Bericht über die Präsidialvorlage bezüglich der Zollbefreiung von eingehendem Reis zu Stärkefabrikaten; bezüglich der Zollfreiheit für einzuführenden Thee zur Darstellung von Theïn; bezüglich der Zollbehandlung der eisernen Behälter, in denen Anilin und Thran eingehen; bezüglich der näheren Bestimmungen über „gebrannten und gemahlenen Cichorien" im Sinne des Zolltarifs. Ferner erstattete der erste Ausschuß über die Präsidial-Vorlage Bericht bezüglich den Zollerlaß für Bekleidungs-Gegenstände, sowie über die Präsidialvorlage betreffend die Pferdegelder-Aversa und das Gehalt der zur Controlirung der Rübenzuckerfabriken angestellten Obercontroleure. Endlich erstattete derselbe Ausschuß mündlichen Bericht über eine Petition wegen Ausschlusses der Stadt Wismar aus dem Grenzbezirk.

— Das von der chinesischen Gesandtschaft abzuschließende Abkommen wird entweder in einem Vertrage oder in einem Protokoll enthalten sein. Ueber die Form scheint noch keine Entscheidung getroffen zu sein. Aber es bestätigt sich, daß das Abkommen unter den Auspicien Amerika's, das sich lebhaft dafür interessirt, zu Stande kommen wird. Der erste mehr commerzielle Vertrag zwischen China und Amerika war im Juni 1858, schon vor elf Jahren, abgeschlossen worden. Die Zusatzartikel vom 28. Juli 1868 von Seward, Burlingame und den andern chinesischen bevollmächtigten Ministern unterzeichnet, enthält u. A. Bestimmungen über die gegenseitige Freizügigkeit so wie darüber, daß der eine Staat möglichst wenig in die Angelegenheiten des Andern intervenire. Der ostensible Zweck war der Schutz der Chinesen in Californien, aber Tendenz und Geist des Abkommens war die Einführung China's Amerika gegenüber in die Reihe der christlichen und civilisirten Nationen, was nämlich die internationalen Beziehungen angeht. Dieselbe Richtung wird das jetzt zwischen dem Norddeutschen Bund und dem chinesischen Reiche abzuschließende Arrangement haben.

— In diplomatischen Kreisen wird versichert, der Abg. Windthorst-Meppen habe während der jüngsten Ministerkrisis in München eine Zeit lang die beste Aussicht auf einen bayerischen Ministerposten gehabt; die particularistisch-ultramontane Combination ist indessen rasch genug gescheitert. — Es bestätigt sich, daß Hr. v. Radowitz, Legationssecretair bei der preußischen Gesandtschaft in München, zum Generalconsul in Bukarest designirt ist. Hr. v. Radowitz, welcher früher längere Zeit der Gesandtschaft in Constantinopel attachirt war, ist mit den orientalischen Dingen vertraut — Im Zusammenhange mit der durchgreifenden Reform des Zolltarifs, welche für die nächste Session des Zollparlamentes in Aussicht gestellt wird, soll auch eine Erhöhung des Kaffeezolls in Vorschlag gebracht werden. — Privatnachrichten aus Paris zufolge hatten eine größere Anzahl von Soldaten der in Frankreich internirten hannoverschen Legion Schritte gethan, um von der preußischen Regierung die Zusicherung straffreier Rückkehr in ihre Heimath zu erhalten.

Stettin, 9. Dec. [Gehorsamst.] Die Forderung des Landraths Stavenhagen an den Grabower Magistrat, sich der „Berichtsform" zu bedienen, ist keineswegs als ein Unicum zu betrachten, da eine gleiche Forderung auch Seitens des Landraths des Schivelbeiner Kreises an den Magistrat zu Schivelbein gestellt ist, so daß der Letztere sich veranlaßt gesehen hat, um einer angedrohten Strafe nicht unwillkürlich zu verfallen, sich Formulare drucken zu lassen, welche links die Worte „Gehorsamster Bericht" enthalten. (N. St. Z.)

Frankreich. * Paris, 7. Dec. Der Kaiser hat dem Programme des rechten Centrums, der „liberal-conservativen Partei" Olliviers, dem Vernehmen nach seine Zustimmung ertheilt, und es steht zu erwarten, daß das neue Cabinet, wenn es nach den Wahlprüfungen ins Leben tritt, dasselbe zu seinem Regierungsprogramme erheben wird. Die Linke versammelt sich heute Abend, um das neue Wahlgesetz zu redigiren. Gestern hielt die Rechte eine Sitzung ab, welcher ungefähr vierzig Mitglieder anwohnten. Unter denselben befand sich auch Jérome David, welcher — man hatte dies irrthümlich behauptet — das Manifest der Ollivieristen nicht unterzeichnet hat. Man verwechselte ihn mit Ferdinand David. In dieser Versammlung soll man beschlossen haben, ein Manifest gegen das des linken Centrums zu veröffentlichen. Die Arkadier sind nämlich wüthend über Ollivier, daß sich dieser wieder dem linken Centrum genähert und dadurch den Uebertritt eines Theiles des rechten Centrums zur alten Majorität verhindert hat. — In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers wurden die Wahlen Cremieux' und Emanuel Arago's ohne weitere Berathung für giltig erklärt. Man schritt alsdann zur Discussion über die Wahl Justin Durand's, welcher bekanntlich so großen Scandal erregt hat, weil er seinen ganzen Wahlbezirk (Pyrenées Orientales) während der beiden Wahltage frei hielt, d. h. in allen Wirthshäusern die Zeche für die Wähler und deren Angehörigen bezahlte. Ungeachtet dessen trägt der Bericht auf die Giltigkeits-Erklärung der Wahl an. Cremieux und Arago werden gegen die Wahl sprechen. — Obgleich Traupmann no[ch] fortwährend Enthüllungen zu machen verspricht, so hat der Untersuchungsrichter die Voruntersuchung doch für geschlossen erklärt, und der General-Advocat wird heute der Anklagekammer seinen Bericht vortragen. Dieselbe wird jedoch nicht vor nächstem Freitag ihr Urtheil fällen.

Italien. Florenz, 8. Dec. Die für den heutigen Tag befürchteten Demonstrationen gegen das Concil haben nicht stattgefunden, die Ruhe blieb durchaus ungestört. — Der russische Gesandte v. Kisseleff ist gestorben.

Danzig, den 10. Dezember.

— Wir haben bereits mitgetheilt, daß im J. 1870 die Panzerschiffe der Bundesmarine auf 6 Monate in Dienst gestellt werden sollen. In Vervollständigung dieser nach dem Bundesetat gebrachten Notiz wird der „Corr. S." aus Kiel gemeldet, daß die Panzerfregatten „König Wilhelm", „Kronprinz" und „Friedrich Carl" wiederum zum Geschwader vereinigt und ihnen das Avisoschiff „Preuß. Adler" als Tender beigegeben werden soll; das Panzerschiff „Prinz Adalbert" stationirt in Altona, die Fregatte „Gefion" im Hafen von Kiel; es werden ferner in Dienst gestellt: die „Niobe", die Briggs „Rover" und „Musquito", der Aviso „Grille", das Transportschiff „Rhein", die Brigg „Hela", ein Kanonenboot I. und eins II. Klasse und ein Kanonenboot I. Kl. zum Schutze der Fischerei in der Nordsee.

* [Verkehrsstille.] Seit mehreren Tagen befindet sich in Neufahrwasser, von der Schleuse bis zu den Moolen auch nicht ein einziges Schiff, ein Ereigniß, welches sich selbst die ältesten Leute daselbst nicht erinnern.

* [Gewerbeverein.] Hr. Oberpostsecretär Schochow schilderte gestern in seinem Vortrage über den Suezcanal die hohe Bedeutung dieses großartigen Werkes, durch dessen Vollendung viele seit Jahrhunderten in der Schwebe gehaltenen Projecte endlich zur Ausführung gelangt sind und das eine in ihren Folgen heute noch unberechenbare Umwälzung im Welthandel und Riesenfortschritte in der Cultur dreier Welttheile in Aussicht stellt. Redner hofft, daß Deutschland die günstige Gelegenheit nicht ungenutzt vorübergehen lasse, durch Gründung von Handelsgesellschaften und Agenturen auf der neuerschlossenen Route sich ergiebige Absatzstätten für seine Erzeugnisse zu schaffen und sich von der demüthigenden Abhängigkeit des Auslandes zu befreien. Der Vortrag erhielt reichen Beifall. — Der stellv. Vorsitzende Hr. Hybbeneth macht Mittheilung von dem von der Commission für die im Sommer 1870 in Graudenz projectirte Ausstellung ausgegebenen Programme. Diese Ausstellung soll ein möglichst vollständiges Bild des lokalen und provinziellen Gewerbefleißes, sowie der fortgeschrittenen Entwickelung des Land- und Gartenbaues, der Viehzucht und der wirthschaftlichen Thätigkeit überhaupt gewähren; sie soll der Gesammtindustrie eine freie Concurrenz bieten und neue Bahnen des Verkehrs erschließen; sie soll endlich durch Herbeischaffung und Sammlungen jeder Art einen belehrenden Ueberblick über alle Gebiete industrieller und wirthschaftlicher Thätigkeit geben. Die Eröffnung der Ausstellung ist vorläufig auf Mitte August 1870 und ihre Dauer auf 4 Wochen festgesetzt. Das Büreau der Ausstellung unter der Adresse R. Röthe in Graudenz ertheilt jede gewünschte Auskunft. Hr. Klein hält die Anmeldungsfrist, die am 31. Decbr. abläuft, für zu kurz, um Anmeldungen abgeben zu können und wünscht, daß der Vorstand mit der Graudenzer Commission über eine Verlängerung dieser Frist in Unterhandlung trete. Er stellt ferner den speziellen Antrag, eine Commission aus der Mitte des Vereins zu wählen, welche die auszustellenden Gegenstände in Empfang nimmt und sie vor ihrer Absendung nach Graudenz im Vereinssaale ausstellt, um den hiesigen Gewerbetreibenden Gelegenheit zu geben, sich davon Kenntniß zu verschaffen, wie die hiesige Industrie in Graudenz vertreten ist. Hr. Hybbeneth verspricht, in Betreff de[r]

---

des herrlichen Sees in einem Laubgewölbe von Edelkastanien und Nüssen, über die Buchen und immergrüne Eichen emporragen. Der Rasenboden war mit einer herrlichen Flora bunt bedeckt, besonders reich blühten die zartduftigen Cyclamen, immer in vollen Büscheln, so daß man mit einem Schnitt stets einen großen Blumenstrauß erntete. Unsere Eselchen trabten munter vorwärts, vom Führer durch Zuruf, Liebkosungen, auch wohl durch einen Schlag dirigirt. Der Alte hielt lange aufmunternde Gespräche mit ihnen, besonders ernsthaft mit dem trägen, oder vielleicht verhungerten Bianconi, einen Eselschimmel, der oft nicht von der Stelle wollte, während Temperino muthvoll und feurig, oder vielleicht stolz auf seine Last, stets den Vortritt suchte und erhielt. Von den beiden übrigen Moreto und Pignone ist nicht viel zu berichten, es waren Esel wie andere.

Der Weg von Castell Gandolfo nach Palazuolo um die Hälfte des Sees erfordert ungefähr eine Stunde, inzwischen begann die südliche Sonne trotz des Octobers ihre Kraft zu zeigen, so daß das Dickicht der herrlichen Edelkastanien, welches den Weg beschattet, uns hochwillkommen war. Auf Felsboden von Tuff, verwetterter Lava und andern vulkanischen Mineralien steigt man dann weiter nach Rocca di Papa, einem Städtchen, welches wie ein Adlernest am höchsten Felsen hängt. Hier wohnte damals noch Overbek in köstlicher frischer Bergluft, den heute nun schon die Erde deckt. Die Hauptstraße des Oertchens läuft so steil hinauf, daß Wagen kaum darin fahren können, und selbst unsere Esel auf den glatten Steinen stürzten. Die Blicke auf die großartig stylisirte Landschaft sind von hier oben unbeschreiblich schön. Das Albaner-Gebirge bildet eine von allen Seiten freie, direkt aus der Wellenebene der Campagna aufsteigende Kegelgruppe, eine wenige Stunden breite Senkung trennt es von den langen fahlfarbigen Zügen der Sabinerberge, deren feine Linien zuerst bis in die kleinsten Risse bestimmt, weiter in Morgenduft verschwimmend am Horizonte verlaufen. Rund um die Füße des Albanergebirges glänzt ein Kranz freundlicher weißer Städtchen, zwischen die Parks der großen Grundbesitzer gelagert, herauf. Nach dieser wundervollen Bergfrische zogen schon die Alten hinaus, wenn ihnen Rom zu geräuschvoll und zu heiß wurde, hier lag Tusculum mit seinen prächtigen Landhäusern über dem heutigen Frascati, bei Albanum die Villen des Pompejus und Domitian. Auch heute besitzen die Großen Roms überall in diese Bergen ihre Schlösser mit weiten alten Parks, auch heute wie damals gelten Albano mit dem benachbarten Ariccia und Frascati für die bevorzugtesten Orte und mit Recht. (Schluß folgt.)

Fristverlängerung die bereits eingeleiteten Unterhandlungen weiterzuführen. Die Versammlung stimmt dem Antrage auf Einsetzung einer Commission bei und wählt dazu die HH. Kirchner, Hybbeneth, Döring, Kupferschmidt und Schönicke. — Der Fragekasten enthält folgende Zuschrift: „Die im Fragekasten zum Verlesen gebrachten Fragen werden, wenn sie communale Fragen betreffen, zum zweiten Male nicht verlesen, sondern ad acta gelegt, wahrscheinlich um Discussionen zu vermeiden, die etwa einigen Herren Stadtverordneten nicht angenehm sind. Es wäre deshalb wünschenswerth, wenn solche Fragen lieber in einer Bürgerversammlung discutirt würden. Der Gewerbeverein sollte sich mehr mit gewerblichen Interessen beschäftigen, da überhaupt die paar Wintermonate vergehen, und wie es voriges Jahr der Fall war, wenig gediegene Vorträge zum Vorschein kommen und die meisten nur als aufgewärmt und nicht der Zeit gemäß zu betrachten sind. Dann würden ferner auch noch die Herren, welche die Anonymität des Fragekastens benutzen, nicht nöthig haben, in einem „Eingesandt" des Herrn „Civis" in der „Danziger Zeitung" sich vorwerfen zu lassen, daß ihnen zu ihrer Verfasserschaft sich zu bekennen glücklicherweise der Muth fehle, obwohl wenig Muth dazu erforderlich ist und durch Discussion communaler Fragen dem Verein in der öffentlichen Meinung eher genutzt als geschadet wird." Hr. Hybbeneth erklärt, daß Fragen, welche wirkliche communale Angelegenheiten betreffen, niemals zurückgelegt würden, wohl aber habe er sich vorgenommen, künftig jedesmal, wenn er den Vorsitz führe, unpassende Fragen, die nicht vor das Forum des Vereins gehörten, unverlesen wegzulegen. Der Verein könne seine Zeit besser benutzen, als sie mit Anhörung „elender" Fragen zu vergeuden. Hr. Dir. Kirchner erklärt es für eine „offenbare Lüge", daß so viele unzeitgemäße Vorträge gehalten würden, das Gegentheil sei leicht zu beweisen. Seinen eigenen letzten Vortrag über die Theorie von der Abstammung des Menschen könne vielleicht Einer oder der Andere als unzeitgemäß bezeichnen, er sei aber von mehreren Seiten speziell aufgefordert worden, darüber zu sprechen. Es gäbe Viele, die sich nur für das interessirten, was in ihren eigenen Köpfen stecke. Es sei schwer, für allgemein interessirende Vorträge zu sorgen, es geschehe aber das Möglichste in dieser Beziehung. Mit Hrn. Hybbeneth sei er einverstanden, daß Fragen, die nicht hierher gehörten, ohne Weiteres zurückgelegt würden; die Mitglieder möchten aber nur recht viele gewerbliche Fragen einbringen, diese würden gewiß Beachtung finden. — Eine weitere Frage, welche Erfahrungen bis jetzt gemacht worden sind in Bezug auf die Kosten der Hauseinrichtungen, soll in nächster Sitzung eingehend besprochen werden und soll der Vorstand die HH. Zimmermann und Teubner besonders dazu einladen.

* [Gerichtsverhandlung am 8. Dec.] 1) Der Privatlehrer Carl Friedrich Wilhelm Deschner von hier, außer wegen Unterschlagung durch Erkenntniß des hiesigen Schwurgerichts vom 6. Juli 1865 wegen Betruges und mehrfacher Urkundenfälschungen mit 4 Jahren Zuchthaus bestraft, ist angeklagt, im November d. J. den Gutsbesitzer Heubner zu Bobau und dessen Inspector Speisinger betrogen zu haben. Der Gutsbesitzer Heubner inscirte in der „Danziger Zeitung" sein Verlangen nach einem Hauslehrer. Deschner meldete sich zu dieser Stelle, wurde engagirt und trat dieselbe am 7. October an. Nach ca. 14 Tagen erbat sich Deschner einen kürzern Urlaub und ein Darlehn von 10 Thlr., angeblich, weil sein Onkel gestorben sei und er nach Danzig reisen müsse. Am 6. November producirte derselbe einen Brief, den er selbst geschrieben, angeblich von seiner Schwester verfaßt, des Inhalts, daß sein Vater verreist, ein großes Unglück passirt sei, mit dem Schlusse, daß er umgehend in Danzig erwartet würde. Er erhielt hierauf von Heubner Urlaub und traf schon nächsten Tages ein Brief bei Heubner ein, in welchem Deschner um einen ferneren Vorschuß von 10—15 Thlr. bat. Heubner übergab auch dem Inspector Speisinger Geld zur Absendung an Deschner, dasselbe wurde aber nicht abgesendet. Der Inspector Speisinger lieh dem Deschner eine Uhr, ein Halstuch und zweimal 10 Thlr. Er wurde dazu durch die von Deschner angebrachte Unwahrheit bewogen, daß er ein Kapital in Danzig verliehen habe, dessen Zinsen im Betrage von 75 Thlr. er im Februar erheben solle, daß er dieselben auch sogleich erheben könne, dann aber daran 25 Thlr. verlieren müsse. Seine schleunige Abreise nach Danzig motivirte er dem Speisinger gegenüber wahrheitswidrig dadurch, daß ein Onkel von ihm, ein Oberförster gestorben und ein Testament gemacht habe, in welchem er als Erbe eingesetzt sei. Der Deschner räumt das Thatsächliche ein, glaubt aber, sich dadurch keines Betruges schuldig gemacht zu haben. Der Gerichtshof erkannte auf 6 Wochen Gefängniß, 50 Thlr. Geldbuße, eventl. noch 1 Monat Gefängniß und Ehrverlust. 2) Der Händler Lichtenfeld, welcher mit alten Kleidern im Umherziehen auf der Straße handelt, wurde eines Tages von dem Arbeiter Longschamp von hier angehalten und gefragt, was er für eine Weste, die Lichtenfeld in der Hand hielt, verlange. Er forderte 12 Sgr. 6 Pf., worauf Longschamp die Weste an sich nahm, sofort anzog und sich damit entfernte, ohne den Kaufpreis dafür zu bezahlen. Lichtenfeld eilte ihm nach und verlangte die Herausgabe seiner Weste. Longschamp zog sie endlich ab und warf sie dem Lichtenfeld ins Gesicht. Der Longschamp ist deshalb des Diebstahls angeklagt. Der Gerichtshof erkannte in den Handlungen des Angeklagten nicht die Merkmale eines Diebstahls und sprach ihn frei.

— Von dem Hrn. Handelsminister sind als außerordentliche Bedürfnisse zu Land- und Wasserbauten pro 1870 folgende Summen disponibel gemacht worden: 1) zum Bau von Deckwerken am Seckenburger Canal Behufs Ergänzungen der Uferbefestigungen 3000 Thlr., 2) zur Regulirung des Memel-, Ruß-, Atmath- und Gilge-Stromes 70,000 Thlr., 3) zur Regulirung des Pregelstromes 8000 Thlr. und 4) zur Flößbarmachung des Angerappflusses 3000 Thlr.; also im Ganzen 84,000 Thlr.

* [Orden.] Dem Schullehrer Schersach zu Gr. Sanskau (Kr. Schwetz) ist der Adler der 4. Classe des K. Hausordens der Hohenzollern verliehen worden.

± Thorn, 9. Decbr. [Wasserleitung. Rekruten-Aushebung in Polen.] Der Civil-Ingenieur Hr. Aird, welcher in Ihrer Stadt die Einrichtung der Wasserleitung ausführt, hat gutem Vernehmen nach dem hiesigen Magistrate das Anerbieten gemacht, die Vorarbeiten zur projectirten Erweiterung der hiesigen Wasserleitung auf eigene Kosten auszuführen. Der Genannte spricht ferner die Hoffnung aus, daß ihm auch die Ausführungsarbeiten übertragen werden dürften, macht aber diese Erwartung nicht zur Vorbedingung betreffs Erfüllung seines erwähnten Anerbietens, welches wahrscheinlich schon in nächster Woche zur Cognition resp. Berathung der Stadtverordnetenversammlung gelangen wird. — Der hiesigen polnischen Zeitung geht aus Polen die nach unserer Erkundigung begründete Mittheilung zu, daß daselbst in Folge der Rekruten-Aushebung, welche im nächsten Monat stattfinden soll, eine nicht unbeträchtliche Anzahl militärpflichtiger junger Leute bereits über die Grenze geflüchtet ist. Das jenseitige Gouvernement hat eine ganz außergewöhnliche und den Character der russischen Civilisation scharf kennzeichnende Verordnung erlassen, um die Militärpflichtigen an der Flucht in's Ausland zu verhindern. Jede Gemeinde nämlich wird für jeden ihr angehörigen militärpflichtigen Rekruten, welcher über die Grenze geht, mit einer Contribution von 400 Rbl. Slbr. belastet, also mit dem Betrage der Loskaufssumme vom Militärdienst in Polen. In Folge dieser Maßnahme hat bereits eine an unserer Grenze belegene Gemeinde 4000 S.-R. zahlen müssen. Selbstverständlich wird durch eine solche Maßnahme die Bevölkerung des Nachbarlandes nicht nur in materieller, sondern auch in sittlicher Beziehung sehr geschädigt, da der Vater gegen den Sohn, der Bruder gegen den Bruder, der Nachbar gegen den Nachbar zur Spionage verleitet wird.

Braunsberg, 4. Dec. So eben ist vom Prof. Dr. Fr. Michelis eine Brochüre in Betreff der päpstlichen Infallibilität (d. h. gegen die Opportunität desselben) erschienen unter dem Titel: „Die Versuchung Christi und die Versuchung der Kirche."

— [Verurtheilung] Die Criminal-Deputation des hiesigen Kreisgerichts verurtheilte am Dienstag den Postillon Joseph Bludau aus Packhausen, welcher bekanntlich in der Nacht zum 9. v. M. eine Scheune in der Fließstraße hierselbst durch Fahrlässigkeit in Brand gesteckt hatte und so der Urheber des großen Scheunenbrandes in jener Nacht geworden war, zu 6 Monaten Gefängniß. (B. K.-Bl.)

Vermischtes.

— Auf der Eisenbahn über den Mont-Cenis hat in der Nacht vom 1. bis 2. Decbr. in Folge des fürchterlichen Unwetters ein Unfall Statt gefunden. Ein Güterzug war von Susa auf der Gipfelbahn eine Strecke hinangefahren, beständig von Lawinen bedroht, als der Maschinist es gerathen fand, nach Susa zurückzukehren. Bei dieser Rückfahrt auf sehr abschüssiger Strecke versagten die Bremsen den Dienst und der Zug nahm eine rasende Geschwindigkeit an. Der Maschinist suchte sich zu retten, indem er herabsprang, wobei er sich schwer verletzte. Bei einer Curve der Bahn brach eine Verbindungskette und die drei Güterwagen des Zuges stürzten in einen über hundert Meter tiefen Abgrund, leider mit dem Zugführer, der sich in einem der Wagen befand. Die Locomotive lief weiter, bis sie an einer anderen Stelle aus den Schienen auf die Fahrstraße gerieth, wo sie umfiel. Zu den in den Abgrund gefallenen Wagen hat man noch nicht gelangen können.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 10. December. Aufgegeben 2 Uhr 3 Min. Nachm.
Angekommen in Danzig 3 Uhr 15 Min. Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen pr Frühj.	58¼	—	3½% ostpr. Pfandb.	72 4/8	72 6/8
Roggen fest,			3½% westpr. do.	71 3/8	71 3/8
Regulirungspreis	—	—	4% do. do.	79 2/8	79 4/8
Dec.	44 5/8	44 2/8	Lombarden	138 4/8	137 6/8
Decbr.-Jan.	44¼	44	Lomb. Prior.-Ob.	248	248 4/8
April-Mai	44 2/4	44 1/8	Oester. Silberrente	57 2/8	57 4/8
Rüböl, Dec.	12 5/12	12 5/12	Oesterr. Banknoten	81 7/8	81 6/8
Spiritus befestigend,			Russ. Banknoten	75 1/8	75 3/16
Dec.	14⅝	14 7/12	Amerikaner	92 4/8	91 5/8
April-Mai	15 1/8	15 1/12	Ital. Rente	53 3/8	53 2/8
Petroleum loco	8 6/24	8 3/24	Danz. Priv.-B. Act.	104 4/8	104½
5% Pr. Anleihe	101 2/8	101 2/8	Danz. Stadt-Anl.	95 6/8	95 6/8
4½% do.	93	93	Wechselcours Lond.	—	6.23 3/8
Staatsschuldsch.	80 3/8	80 2/8			

Fondsbörse: fest.

Frankfurt a. M., 9. Dec. Effecten-Societät. Amerikaner 90⅞, Creditactien 241¾, Staatsbahn 371½, 1860er Loose 79½, Lombarden 241½. Günstig, Schluß ermattend.

Wien, 9. Decbr. Abend-Börse. Creditactien 256, 50, Staatsbahn 384, 50, 1860er Loose 97, 30, 1864er Loose 118, 75, Anglo-Austria 271, 00, Franco-Austria 101, 00, Galizier 245, 25, Lombarden 253, 00, Napoleons 9, 91. Schluß matter.

— Offiz. Schlußcourse. Rente 59, 85, Bankactien 729, 00, Nationalanleihe 69, 85, Creditactien 255, 75, 1860er Loose 97, 10, London 124, 10, Silbercoupons 121, 60, Ducaten 5, 84½.

Hamburg, 9. Decbr. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco williger, ab Auswärts leblos, auf Termine flau. Weizen pr December 5400℔ 108½ Bancothaler Br., 108 Gd., pr December-Januar 108½ Br., 108 Gd., pr April-Mai 110 Br., 109 Gd. — Roggen pr December 5000 ℔ 78 Br., 77 Gd., pr December-Januar 78 Br., 77 Gd., pr April-Mai 78 Br., 77 Gd. — Hafer und Gerste ruhig. — Rüböl geschäftslos, loco 26, pr December 26, pr Mai 25½. — Spiritus ruhig, pr Januar 20½, pr Frühjahr 20½. — Kaffee und Zink ruhig. — Petroleum sehr fest, Standard white, loco 15¾ Br., 15⅝ Gd., pr December 15½ Gd., pr Januar-April 15¼ Gd. — Frostwetter.

Bremen, 9. Decbr. Petroleum, Standard white, loco 7 1/12 bez., pr December-Lieferung 7 gefordert.

Amsterdam, 9. Decbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Roggen pr März 185, pr Mai 185. — Thauwetter.

London, 9. Decbr. [Schluß-Course.] Consols 92 3/16. 1% Spanier 27⅞. Italienische 5% Rente 54½. Lombarden 20½. Mexicaner 13⅝. 5% Russen de 1822 86½. 5% Russen de 1862 86. Silber 60½. Türkische Anleihe de 1865 44 3/16. 8% rumänische Anleihe —. 6% Verein. Staaten pr 1882 85½. — Fest. — Regenwetter.

London, 9. Decbr. Bankausweis. Notenumlauf 22 872,810 (Abnahme 315,175), Baarvorrath 18,767,610 (Zunahme 239,279), Notenreserve 9,910,680 (Zunahme 593,225) Pfd. St. — Platzdiscont 2¾ %. — In die Bank flossen heute 56,000 Pfd. St.

Liverpool, 9. Decbr. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle]: 10,000 Ballen Umsatz. Middl. Orleans 12⅛, middling Amerikanische 11¾, fair Dhollerah 9, middling fair Dhollerah 8¾, good middling Dhollerah 8½, fair Bengal 7¾, New fair Domra 9¼, Pernam 12, Smyrna 9¾, Egyptische 12¾, Mobile, Schiff genannt, 11 5/16. Fest.

— (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Eher angenehmer, aber ruhig.

Paris, 9. Decbr. (Schluß-Course.) 3% Rente 72, 85—72, 82½—72,90. Italienische 5% Rente 54,70. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 790, 00. Credit-Mob.-Actien 211, 25. Lombard. Eisenbahn-Actien 511, 25. Lombardische Prioritäten 250, 50. Tabaks-Obligationen 437, 50. Tabaks-Actien 651, 25. Türken 44, 50. 6% Ver. Staaten pr 1882 ungest. 96¾. — Consols von Mittags 1 Uhr waren 92⅞ gemeldet. — Fest.

Paris, 9. Decbr. Rüböl pr December 97, 00, pr Januar-April 97, 00, pr Mai-September 97, 00. — Mehl pr December 54,25, pr Januar-April 55, 00, pr März-Juni 56,75. Spiritus pr December 55, 50. — Nebel.

Paris, 9. Decbr. Bankausweis. Baarvorrath 1,244,246,124 (Zunahme 10,737,317), Portefeuille 605,001,282 (Abnahme 7,074,748), Vorschüsse auf Werthpapiere 106,824,050 (Zunahme 2,748,100), Notenumlauf 1,350,507,500 (Abnahme 22,320,850), Guthaben des Staatsschatzes 218,758,168 (Abnahme 3,637,801), laufende Rechnungen der Privaten 399,978,851 (Zunahme 31,936,073) Frs.

Antwerpen, 9. Decbr. Getreidemarkt. Weizen und Roggen flau. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 60½, pr December 60½, pr Januar 59½. — Still.

Newyork, 8. Decbr. (pr atlant. Kabel.) (Schlußcourse.) Gold-Agio 24 (höchster Cours 24, niedrigster 23½), Wechselcours a. London i. Gold 108½, 6% Amerikanische Anleihe pr 1882 115⅛, 6% Amerik. Anleihe pr 1885 113½, 1865er Bonds 115¾, 10/40er Bonds 108¾, Illinois 134¾, Eriebahn 26¾, Baumwolle, Middling Upland 25⅛, Petroleum raffinirt 32½, Mais 1. 08, Mehl (extra state) 5. 25—5. 85.

Philadelphia, 8. Decbr. (pr atlant. Kabel.) Petroleum raffinirt 31¾. (N. T.)

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 10. December.

Weizen pr 5100℔ niedriger,
loco alter fl. 470—510 Br.
frischer Weizen:

fein glasig und weiß	127—134℔	fl. 460—480 Br.	fl. 400 bis 445 bez.
hochbunt	126—128℔	„ 440—460 „	
hellbunt	124—128℔	„ 440—450 „	
bunt	124—126℔	„ 410—435 „	
roth	126—132℔	„ 390—425 „	
ordinair	117—120℔	„ 390—410 „	

Roggen pr 4910℔ matter,
loco 115—121—122—123—125℔
fl. 278—300—306—309—320 bezahlt.
Auf Lieferung pr Mai-Juni 1870 122℔ fl. 315 bez., do. pr April-Mai 1870 123℔ fl. 320 Br.
Gerste pr 4320℔ weichend, große 111 111/12℔ fl. 243—246 bezahlt.
Erbsen pr 5400℔ niedriger, loco weiße Koch-, Mittelwaare fl. 320—325 bez., do. Futter- auf Lieferung pr April-Mai 1870 fl. 327½ Br., 320 Gd.
Spiritus pr 8000% Tr. loco Thlr. 14⅛ bezahlt.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft

Danzig, den 10. December. [Bahnpreise.]
Weizen flau und billiger, bezahlt für rostige und mittlere Qualität 115/117—118/120—122/6℔ von 62½/64—65/67½ bis 70 Sgr., für bessere Qualität, wenig oder nicht rostig und vollkornig 124/125—126/28—130/32℔ von 71/72½—73/74—75/76⅔ Sgr. Alles pr 85℔ Zollgewicht.
Roggen 115—121—122—124—125℔ bezahlt 46½—50/50½—51—52½—53½ Sgr. pr 81⅚℔.
Erbsen von 52½—54, schöne bis 55 Sgr. pr 90℔.
Gerste, kleine, 102/4—108/10℔ von 40—41 Sgr., große 108/10—113/15℔ von 40½—41—42 Sgr. pr 72℔.
Hafer 26—27 Sgr.
Spiritus 14⅛ Thlr.

Getreide-Börse. Wetter: mäßiger Frost. Wind: S. — Unser Weizenmarkt war heute flau bei keineswegs großer Zufuhr. 40 Lasten sind gehandelt und Mittelgattungen und abfallende Qualität fl. 10 pr Last gegen Montag billiger abgegeben. Bezahlt wurde für roth 124℔ fl. 405, 125/6, 127℔ fl. 410, 415, 132℔ fl. 425, bunt 120/1℔ fl. 400, 405, hellbunt 122℔ fl. 420, 425, 126, 127℔ fl. 435, hochbunt glasig 127, 128/9℔ fl. 445 pr 5100℔. Roggen billiger, 121℔ fl. 300, 122℔ fl. 306, 123℔ fl. 309, 125℔ fl. 320 pr 4910℔. Umsatz 25 Lasten. Auf Mai-Juni Lieferung ist für 122℔ fl. 315 pr 4910℔ bezahlt. Große Gerste 111℔ fl. 243, 246 pr 4320℔. Weiße Erbsen fl. 315, 320, 325, grüne fl. 310 pr 5400℔. Spiritus 14⅛ Thlr. bezahlt.

Königsberg, 9. December. (K. H. Z.) Weizen loco flau, hochbunter pr 85℔ Zollg. 68/78 Sgr. Br., 120/21℔ 68 Sgr. bez., 123/24℔ 70 Sgr. bez., 126/27℔ 72 Sgr. bez., 127/28℔ 73 Sgr. bez., 128/29℔ 74 Sgr. bez., bunter pr 85℔ Zollg. 60 bis 72 Sgr. Br., rother pr 85℔ Zollg. 65 bis 74 Sgr. Br., 120/21℔ 67 Sgr. bez., 122/23℔ 68 Sgr. bez., 126/27℔ 70 Sgr. bez., 126℔ 69 Sgr. bez. — Roggen loco still, pr 80℔ Zollg. 45/52 Sgr. Br., 117/18℔ 47 Sgr. bez., 120℔ 48 Sgr. bez., 121/22℔ 48 Sgr. bez., 122℔ 48½/48 Sgr. bez., 123/24℔ 49 Sgr. bez., 124℔ 49½ Sgr. bez., pr Decbr. pr 80℔ Zollg. 49 Sgr. Br., 48 Sgr. Gd., pr Frühjahr 1870 pr 80℔ Zollgew. 51½ Sgr. Br., 50 Sgr. Gd., pr Mai-Juni pr 80℔ Zollgew. 51½ Sgr. Br., 50 Sgr. Gd. — Gerste, große, pr 70℔ Zollgew. 35/42 Sgr. Br., 37/37½ Sgr. bez., kleine pr 70℔ Zollg. 35/42 Sgr. Br., 37¼ Sgr. bez. — Hafer loco flau, pr 50℔ Zollg. 20/26 Sgr. Br., 23/23⅔ Sgr. bez., pr Frühjahr 1870 pr 50℔ Zollgew. 28 Sgr. Br., 27 Sgr. Gd. — Erbsen, weiße Koch-, pr 90℔ Zollg. 50/56 Sgr. Br., 52/51/53/54 bis 55⅔ Sgr. bez., graue pr 90℔ Zollg. 50 bis 70 Sgr. Br., 58 bis 61 Sgr. bez., grüne pr 90℔ Zollg. 50/62 Sgr. Br., 50/53/62 Sgr. bez. — Bohnen pr 90℔ Zollg. 55 bis 68 Sgr. Br. — Wicken pr 90℔ Zollg. 30/53 Sgr. Br., 45/48/50 Sgr. bez. — Leinsaat, feine, pr 70℔ Zollg. 78 bis 88 Sgr. Br., mittel pr 70℔ Zollgew. 60/75 Sgr. Br., 71 Sgr. bez., ordinäre pr 70℔ Zollgew. 45 bis 60 Sgr. Br. — Kleesaat, rothe, pr Ctr. 13 bis 16 Thlr. Br., weiße pr Ctr. 14 bis 20 Thlr. Br. — Tymotheum pr Ctr. 5 bis 7 Thlr. Br. — Leinöl pr Ctr. ohne Faß 11 Thlr. Br. — Rüböl pr Ctr. ohne Faß 12⅛ Thlr. Br. — Leinkuchen pr Ctr. 60/73 Sgr. Br. — Rübkuchen pr Ctr. 68 Sgr. Br. — Spiritus pr 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, ruhig, loco ohne Faß 14 11/12 Thlr. Br., 14 7/12 Thlr. Gd., pr Decbr. ohne Faß 14 11/12 Thlr. Br., 14½ Thlr. Gd., pr Dec. bis April incl. ohne Faß 15 Thlr. Br., 14½ Thlr. Gd., pr Frühjahr 1870 ohne Faß 15½ Thlr. Br., 15¼ Thlr. Gd.

Stettin, 9. Decbr. (Ostſ.-Ztg.) Weizen matter, pr 2125℔ loco gelber inländ. geringer 53—55 Thlr., besserer 56—57½ Thlr., feiner 58—59½ Thlr., feiner alter Schlesisch. 63 Thlr., bunter Poln. 56—58 Thlr., Ungar. 52—58 Thlr., 83/85℔ gelber pr Decbr. 59½ Thlr. nom., pr Frühjahr 61½, 61¼ Thlr. bez., 61 Thlr. Gd. — Roggen matt, pr 2000℔ loco geringer 77/79℔ 42—43½ Thlr., 80/81℔ 44 Thlr., feinster 82/84℔ 45—46½ Thlr., pr Dec. 43 Thlr. bez. Frühjahr 43, 42¾ Thlr. bez., Mai-Juni 43½ Thlr. Br. u. Gd. — Gerste stille, pr 1750℔ loco Märk. 37½—38 Thlr. — Hafer matt, pr 1300℔ loco 25—26 Thlr., 47/50℔ pr Frühjahr 26¼—26 Thlr. bez. u. Gd., 26½ Thlr. Br., Mai-Juni 26¾ Thlr. bez. u. Br. — Erbsen pr 2250℔ loco Futter- 46½—47½ Thlr., Koch- 48—48½ Thlr., Frühj. Futter 46½ Thlr. bez. — Rüböl matter, loco 12¼ Thlr. Br., 12⅛ Thlr. bez., pr Decbr. 12 1/12 Thlr. bez. u. Br., April-Mai 12⅛ Thlr. Br. u. Gd., September-Oct. 11 7/12 Thlr. Gd., ⅝ Thlr. Br. — Spiritus flau, loco ohne Faß 14⅝ Thlr. bez., Decbr.-Januar 14¼ Thlr. Br., Jan.-Febr. 14¼ Thlr. bez. u. Br., Frühj. 14⅝ Thlr. bez. u. Br. — Regulirungs-Preise: Weizen 59½ Thlr., Roggen 43 Thlr., Rüböl 12 1/12 Thlr., Spiritus 14¼ Thlr. — Petroleum fest, loco 8, 8 1/12 Thlr. bez., pr December-Januar 8 Thlr. bez., Januar 8 1/12 Thlr. bez., 8⅛ Thlr. Br., Jan.-Februar 8⅛ Thlr. Br.

Breslau, 9. Decbr. Rothe Kleesaat in sehr fester Stimmung 12½—15⅝ Thlr. Weiße Saat schwach zugeführt, 15—25 Thlr. Schwedische Saat 20—25 Thlr. — Thymothee 6—7½ Thlr. pr Ctr.

Berlin, 9. Decbr. Weizen loco pr 2100℔ 50—66 Thlr. nach Qualität, fein weißb. poln. 64½ Thlr. bz. pr 2000℔ pr December 55 Thlr. bz., December-Januar 55 Thlr. bz. — Roggen loco pr 2000℔ 43¾—46¼ Thlr. bz., pr Dec. 44—44¼ Thlr. bz. — Gerste loco pr 1750℔ 34—45 Thlr. nach Qualität. — Hafer loco pr 1200℔ 22—27½ Thlr. nach Qual., 23—25½ Thlr. bz. — Erbsen pr 2250℔ Kochwaare 54—60 Thlr. nach Qual., Futterwaare 44—48 Thlr. nach Qualität. — Leinöl loco 11¼ Thlr. B. — Rüböl loco pr 100℔ ohne Faß 12 5/12 Thlr. bz., flüssiges 12 7/12 Thlr. bz., pr December 12 5/12 Thlr. bz. — Spiritus pr 8000% loco ohne Faß 14 7/12 Thlr. bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 4 1/12—3⅞ Thlr., Nr. 0 u. 1 3⅞—3¾ Thlr., Roggenmehl Nr. 0 3½—3⅛ Thlr., Nr. 0 u. 1 3⅛—3 Thlr. pr Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr Ctr. unversteuert incl. Sack pr December 3 Thlr. 6 Sgr. B., December-Jan. 3 Thlr. 5¼ Sgr. B., Januar-Februar 3 Thlr. 5 Sgr. B. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr Ctr. mit Faß loco 8¼ Thlr., pr December 8⅛ Thlr. bz., December-Januar do.

Schiffs-Nachricht.

Bark „Trabant", Capt. Krohn, ist am 9. December wohlbehalten in Portsmouth angekommen.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 9. December. Wind: S.
Angekommen: Lewien, Martha, Antwerpen, Ballast.
Gesegelt: White, Panther (SD.), Hull; Scheibe, Kennet Kingford, Fecamp; beide mit Getreide.
Den 10. Dec. Wind: SSW.
Gesegelt: Domke, Ida (SD.), London, Getreide.
Nichts in Sicht.

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Dec.	Stunde	Baromet.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
9	4	340,22	−0,9	Südlich, ganz flau, hell und diesig.
10	8	339,21	−3,0	SW., flau, hell und diesig.
	12	338,76	0,4	SSW., flau, hell u. leicht bewölkt.

Die gestern 9½ Uhr Abends erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau **Elise**, geb. **Retzlaff**, von einem muntern Söhnchen, zeigt anstatt besonderer Meldung ergebenst an

F. Draeger.

Westerplatte, den 10. December 1869.

Kalender für 1870
sind in größter Auswahl vorräthig bei
Th. Anhuth, Langenmarkt 10.

Oeldruckbilder,

sowie **Original-Oelgemälde**, in geschmackvollen Goldrahmen, sowie eine Partie **zurückgesetzter Oeldruckbilder** empfiehlt

Constantim Ziemssen,
Langgasse No. 55.

Constantin Ziemssen,
Buch, Kunst- u. Musikalien-Handlung,

Langgasse No. 55,
empfiehlt sein in jeder dieser drei Branchen aufs sorgfältigste und reichste assortirtes Lager zu Einkäufen von Festgeschenken.

Preise solide.

Klassiker in billigen Ausgaben.

Auswahlsendungen am Orte und nach auswärts.

Lese-Zirkel

der

L. Saunier'schen Buchh., A. Scheinert.
Eintritt täglich. Kein Abonnement.
(291) Bedingungen bekannt.

Saison 1870.

!!! Der alte Schimmel. !!!

Alt doch ewig jung ist dieses interessante Spiel in neuer eleganter Ausstattung soeben erschienen.

Da dieser befreundete Schimmel eben so wie unser Robinson, in jedem Haushalt, wo sich Kinder befinden verdient, vorräthig zu sein so sei er hiermit allen Eltern und Kinderfreunden bestens empfohlen. Vorräthig bei

Th. Anhuth, Langenmarkt 10.

Neuer Verlag von **Theobald Grieben** in Berlin, vorräthig bei **Th. Anhuth**, Langenmarkt No. 10, in Danzig:

Der Schnellrechner.

7. Auflage.

Lehrbuch des gesammten Rechnens, einschließlich des Rechnens mit den neuen Maßen und Gewichten des Norddeutschen Bundes,
nach der neuen Schnellrechnen-Methode.
Zum Selbstunterricht und für Schulen.
Von **H. F. Kameke.**

7. Auflage (21 Bogen gr. 8.) mit neuem Maß und Gewicht.
1 Thlr., gebunden 1 Thlr. 6 Sgr. Auch in 6 Liefgn. a 5 Sgr.

Binnen 2½ Jahren erschienen 7 große Auflagen! — Woher dieser eminente Erfolg bei einem neuen Rechnenbuche? Weil der Schlendrian, der dem Rechnen in den Schulen anhängt und in das weitere Leben hinübergenommen wird, für die Neuzeit nicht mehr paßt; es wird dort zwar gelehrt, wie die Aufgaben gelöst werden können, aber nicht, wie solche zum praktischen Gebrauch gelöst werden müssen. Der Schnellrechner paßt für Jedermann, ist einfach, klar, frei von allem ermüdendem Ballast und vollständiger wie seine Collegen, welche sämmtlich als veraltet und aus der Mode betrachtet werden dürfen. (935)

Die Buchhandlung von **Th. Anhuth**, Langenmarkt No. 10, empfiehlt als **urkomische Weihnachtsgabe:**

Das

Lebensrad oder Zoetrope.

Preis 1⅓ Rt., nach auswärts mit Kiste 1⅔ Rt.

Dasselbe kann auf jedem Tische aufgestellt werden, zur Beleuchtung ist gutes Lampen- oder Gaslicht ausreichend. Bei der schnellen Umdrehung der hohen Trommel finden auffallende Lichterscheinungen Statt, denn man erblickt an Statt der eingelegten in schnell kreisender Bewegung befindlichen Bilder; Figuren, welche sich nach anderen Richtungen hin bewegen. Man sieht hüpfende Frösche, springende Elephanten, rothe und schwarze Clowns, die eine Prügelei aufführen oder die Treppe herunterfallen, eine Katze im Kampfe mit einem Schornsteinfeger, eine Dampfscheere, die von einem Trapez zum andern hüpfenden Turner, ein Gerüst erkletternde und ins Wasser springende Schwimmer ꝛc. Der optische Apparat eignet sich nicht allein zur Belustigung für Kinder, sondern auch zur gründlichen Erheiterung für Gesellschaften Erwachsener.

Stralsunder Spielkarten,
bestes Stralsunder Fabrikat, zu Fabrikpreisen, empfiehlt **L. G. Homann,**
[945] in Danzig, Jopengasse 19.

☞ Alle Sorten Thorner Pfefferkuchen sind zu haben bei
Lydia Weller in Mewe.

Eine sichere **Hypothek** von 5000 Thlr. auf einem ländlichen Grundstücke von 1000 Morgen groß eingetragen, ist im Ganzen oder theilweise mit Priorität und **Damno** sofort wegen Wohnungswechsel zu cediren.

Selbstkäufer belieben ihre Adr. unter 936 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

---

1. Weihnachts-Ausstellung 1.

von Louis Lœwensohn aus Berlin,

in Danzig, 1. Langgasse 1.

Zur größeren Bequemlichkeit eines hochgeehrten Publikums eröffne ich am heutigen Tage unter meiner persönlichen Leitung einen **Weihnachts-Bazar**, enthaltend eine überraschend große Auswahl der feinsten französischen, englischen und Wiener **Nouveautés** in **Bronce-, Marmor-, Alabaster-** und fein geschnitzten **Holz-Waaren**, eleganten **Leder-** und **Papp-Arbeiten**, als: Portemonnaies, Cigarren- und Brieftaschen mit und ohne Stickerei, Reise Necessaires für Damen und Herren, Damen-, Reise- und Promenadentaschen, Schultaschen für Knaben und Mädchen, Brief-, Noten- und Zeichenmappen, Photographie-Album von 5 Sgr. pro Stück an bis zu den elegantesten, Taschen-Feuerzeug, Visitentaschen, Pariser Damengürtel, Zeitungsmappen, Lesepulte, Garderoben-, Handtuch- und Schlüsselhalter, Karten- und Cigarren-Kasten, Uhrhalter, Aschschalen ꝛc. ꝛc. mit und ohne Stickerei. Ferner Kämme, Zahnbürsten, Gürtelschlösser, Solinger Taschenmesser, Ballfächer, Reißzeuge, Tuschkasten, Federkasten und viele andere Gegenstände, die alle aufzuführen hier der Raum nicht gestattet.

Gleichzeitig empfehle ich mein vollständig assortirtes Lager von

Papier-, Schreib- und Zeichen-Materialien

zu auffallend billigen Preisen.

Um allen Anforderungen zu genügen und meine geehrten Kunden in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen, bitte ich ergebenst, mit den Weihnachts-Einkäufen so früh als möglich zu beginnen. — Für pünktliche Effectuirung der Aufträge von auswärts kann ich nur dann einstehen, wenn solche bis spätestens den 15. d. M. hier eintreffen. — Ausführliche Preis-Courante werden auf Verlangen **gratis** versandt.

Louis Lœwensohn,
Leder-Waaren- und Photographie-Album-Fabrikant
aus Berlin,
in Danzig, 1. Langgasse 1.

Die seit zwanzig Jahren hier bestehende

Pianoforte-Fabrik,

von

Jopengasse 10, **C. Weykopf,** Jopengasse 10,

verbunden mit einem reichhaltigen Lager von

Concert-, Salon-, Stutzflügeln und Pianino's

aus den renommirtesten auswärtigen Fabriken empfiehlt sich hiermit der geneigten Beachtung des geehrten Publikums.

Jopengasse No. 10. **C. Weykopf,** Jopengasse No. 10.
Pianoforte-Fabrikant.

Meine diesjährige große

Weihnachts-Ausstellung

in Marzipan und Baum-Confitüren, Thorner, Berliner und Dresdener Pfefferkuchen
ist eröffnet und empfehle dieselbe bei reellen und billigen Preisen der geneigten Beachtung.

(943) **Theodor Becker**, Gr. Wollwebergasse 21.

Photographisches.

Vertrauend auf die Geneigtheit eines geehrten Publikums, mich auch wiederum mit zahlreichen Aufträgen für die Weihnachtszeit beehren zu wollen, da vielfach gesammelte Kenntnisse und Erfahrungen auf meinen größeren Reisen mich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen dieser Kunstbranche zu genügen, empfehle ich mein Atelier unter persönlicher Leitung zur Anfertigung aller vorkommenden Arbeiten von lebensgroßen Portraits in Oel, Aquarell u. Schwarz; Pariser Salon- und Cabinetsbilder bis zu den bekannten Visitenkarten-, Medaillon- und Briefmarken-Portraits; ferner Landschaftliches und Architectur von Danzig und Umgegend auf Papier und Glas, letztere als elegante Fensterverzierung, nebst, vielen Neuheiten.

Bei der schon jetzt sich anhäufenden Arbeit bitte ich das geehrte Publikum, recht frühzeitig mich mit Aufträgen beehren zu wollen.

B. Mischewski,
(939) Breitgasse 81, parterre.

Rauchern eines reinen, schönen Tabaks empfehle
Varinas in Rollen und Blättern
in vorzüglichster Qualität zum billigsten Preise

J. C. Meyer,
Cigarren- und Tabakhandlung.
Langenmarkt No. 20.
Neben „Hotel du Nord".

Von der bekannten **Havanna-Ausschuß-Cigarre** erhielt wieder Zusendung, und offerire dieselbe **vollständig abgelagert und vorzüglich schön fallend, à Thlr. 20 pro Mille.**

Gleichzeitig verfehle ich nicht mein Lager **ächt importirter** so wie meiner **Hamburger und Bremer Cigarren** in allen Sortiments angelegentlichst zu empfehlen.

J. C. Meyer,
Cigarren- und Tabaks-Handlung,
Langenmarkt No. 20.
Neben „Hotel du Nord".

Frische rheinische Wallnüsse,

beste Qualität, in Säcken und ausgewogen, empfiehlt billigst W. J. Schulz,
[944] **Langgasse 54.**

Eingetragene Hypotheken werden gekauft. Näh. bei **Th. Kleemann** in Danzig, Heiligegeistgasse No. 50. (916) f

---

Frische Rüb- u. Leinkuchen

offeriren (4624)

Alexander Makowski & Co.,
Poggenpfuhl No. 77.

Aufträge zum Stimmen und Repariren der Pianofortes nimmt entgegen
Ph. Wiszniewski,
(526) 3. Damm 3.

In Ziganckenberg im Hofe No. 1 steht eine Häckselmaschine nebst Roßwerk zu verkaufen.

Ein Flügel bill. zu vermiethen, 1 Clavierkasten (Flügel) bill. zu verk. Matzkausche-Gasse 10.

Ein junger Mann von außerhalb, der das Gymnasium besucht, der polnischen Sprache vollständig mächtig, wünscht hier am Platze in einem größeren Colonialwaaren-Geschäft die Handlung zu erlernen. Adr. unt. No. 897 in der Exped. d. Ztg.

Maschinenbauer, Zimmerleute, Maurer ꝛc. können am Unterricht in der Mathematik, Mechanik, Bau- und Maschinenzeichnen, sowie im Veranschlagen noch Theil nehmen. Anmeld. von 10—1 Uhr Goldschmiedegasse No. 26.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Privatlehrer, welcher mehreren Kindern den Unterricht in den Elementar-Gegenständen ertheilen kann und im Pianofortespiel tüchtig ist, wird gegen anständiges Honorar gesucht.

Reflectanten bittet sich gütigst unter Beifügung der Zeugnisse schriftlich zu melden

H. Quiring,
(892) Hofbesitzer.

Ladekopp, den 8. December 1869.

Gesuch.

Ein Ziegler, der alle in seinem Fache vorkommenden Arbeiten gründlich versteht nnd ein Attest seiner Tüchtigkeit nachweisen kann, sucht eine Stelle. Gefäll. Offerten erbittet man ergebenst A. Z. poste restante Elbing bis zum 1. Januar k. J. (909)

Eine Erzieherin sucht unter bescheidenen Ansprüchen vom 1. Januar 1870 ein anderweitiges Engagement. Gefäll. Adr. werden erbeten in der Expedition d. Ztg. unter No. 889.

Ein gut empfohlener Mann sucht eine Stelle als Aufseher ꝛc. Näheres unter No. 887 durch die Expedition d. Ztg.

Ein tüchtiger Gehilfe fürs Material-Waaren-Geschaft nach auswärts wird gesucht durch **Bogdanski & Ortloff.** (882)

Eine tüchtige Restaurations-Wirthin empfiehlt **J. Dau**, Korkenmachergasse 5.

(Eingesandt.) Sag mir doch, liebe Freundia, wie viel Stunden ich noch zu zählen hab bis zu Deiner Strafpredigt? **Mi.**

Agenten,

welche das volle Vertrauen und große Bekanntschaft in ihrem Kreise unter den Landwirthen haben, werden gesucht. (873)

Die Direction des allgemeinen landwirthschaftlichen Instituts in Berlin.
A. F. Lossow.

Ein Lehrling mit den erforderlichen Vorkenntnissen kann bei uns eintreten.
(937) **Gebrüder Engel.**

Das Laden-Lokal nebst Wohnung Jopengasse No. 31 ist vom April k. J. vortheilhaft zu vermiethen. (913)

Hundegasse No. 7 ist die Saal-Etage, bestehend aus 4 Zimmern nebst Dachstube, Bodenräume ꝛc. vom 1. April k. J. zu vermiethen.

Heute und morgen (942)

Königsberger Rinderfleck.

C. H. Kiesau, Hundegasse No. 119.

Hotel deutsches Haus,

Holzmarkt No. 12.

Heute, sowie alle Tage **feines Bodenbacher Lagerbier vom Faß.**

(894) **Otto Grünenwald.**

Pariser Keller.

Heute sowie alle Abend

CONCERT

einer neu engagirten Kapelle. Anfang 8 Uhr.
(940) **A. Bujack.**

Der Frauenverein der freireligiösen Gemeinde

will auch in diesem Jahre seinen armen Zöglingen eine **Weihnachtsfreude** bereiten, und bittet Alle, die gern Kinderherzen froh machen, ihn durch Gaben der Liebe zu unterstützen. Zur Entgegennahme derselben sind bereit Frau **Durand**, Hundegasse 9, Frau **Löper**, Poggenpfuhl 82, Frau **Kafemann**, Ketterhagerthor 4, Frau **Röckner**, Wollwebergasse 2, Frau **Quit**, Johannisgasse 24.

Verein zur Wahrung kaufmännischer Interessen zu Danzig.

Versammlung der Mitglieder Montag, den 13. December cr., Abends 7 Uhr, im Gesellschaftshause, Brodbänkengasse No. 10.

Die Tagesordnung ist bei den Vorstandsmitgliedern einzusehen. (911)

Der Vorstand.

Verein junger Kaufleute.

Das zweite Kränzchen findet Sonntag, den 12. d. M. im Vereinslocale statt. Anfang Abends 6½ Uhr präcise.

(938) **Der Vorstand.**

Danziger Stadttheater.

Sonnabend, 11. December. (Ab. susp.) Erste Gastdarstellung des Fräulein **Aglaja Orgeni** vom Theater Lyrique zu Paris. **Der Barbier von Sevilla.** Komische Oper in 3 Acten von Rossini.

---

5 Thaler Belohnung.

Am 8. d. M., Abends, ist mir vom Gutshofe zu Markau ein Pferd fortgelaufen, Dunkelfuchs-Stute, 5′ 1—2″ groß, 6—7 J. alt. Derjenige, der mir den Verbleib des Pferdes nachweist, erhält obige Belohnung.

Dirschauerfeld, den 9. December 1869.
(867) **Bertling.**

Dombau-Loose à 1 Rt. bei **Meyer & Gelhorn**, Bank- u. Wechselgeschäft, Danzig, Langenmarkt 7.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 5809 der Danziger Zeitung.

Freitag, den 10. Dezember 1869.

Berliner Fondsbörse vom 9. Decbr.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1868		Zf.		
Aachen-Düsseldorf	—	—	—	—
Aachen-Mastricht	1	4	35	bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	96¼	G
Bergisch-Märk. A.	8	4	132½	bz
Berlin-Anhalt	13 1/15	4	189¼	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	146	G
Berlin-Potsd.-Magdeb.	17	4	201	et bz
Berlin-Stettin	8⅓	4	130⅜	bz
Böhm. Westbahn	6	5	92¼	bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8⅓	4	114	bz u B
Brieg-Neisse	5¼	4	91¾	bz
Cöln-Minden	8 1/12	4	120¾	bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	4	110⅛	bz
do. Stamm-Pr.	7	4½	110⅝	bz
do. do.	7	5	110	G
Ludwigsh.-Berbach	11⅛	4	174½	bz
Magdeburg-Halberstadt	15	4	143	bz
Magdeburg-Leipzig	19	4	204	G
Mainz-Ludwigshafen	9	4	141⅞	bz
Mecklenburger	2⅔	4	74⅝	bz u G
Niederschles.-Märk.	4	4	86	G
Niederschles. Zweigbahn	4⅓	4	89¾	bz
Oberschles. Lit A. u. C.	15	3½	186	bz
do. Lit. B.	15	3½	171½	bz

Dividende pro 1868		Zf.	
Oester.-Franz.-Staatsb.	10½	5	208¾-½-212 bz
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	61½ bz
Rheinische	7⅓	4	115-114⅞ bz
do. St.-Prior.	7⅓	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	20½ bz u G
Russ. Eisenbahn	5	5	89½-¼ bz
Stargardt-Posen	4½	4½	92⅝ G
Südösterr. Bahnen	6⅔	5	137¾138¼ bz u B
Thüringer	9	4	137 bz

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	78 bz
Kursk-Kiew	5	79¼ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1868.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	9⅔	4	165 G
Berliner Handels-Ges.	10	4	129½ bz G j 123 bz
Danzig	5½	4	104½ B
Disc.-Comm.-Antheil	9	4	138⅞ bz
Gothaer Creditb.-Pfdbr.	—	5	95¾ bz
Königsberg	4	4	105⅛ G
Magdeburg	4⅔	4	94½ bz
Oesterreich. Credit-	13	5	138-39-38⅞ bz
Posen	6 1/15	4	103 B
Preuß. Bank-Antheile	8	4½	143½ bz
Pr. Bodencredit-Pfdbr.	—	5	100 bz
Pomm. R. Privatbank	5	4	89¾ et bz

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	95½ G
Staatsanl. 1859	5	101¼ bz
do. 54, 55	4½	93 bz
do. 1859	4½	93 bz
do. 1856	4½	93⅛ bz
do. 1867	4½	93 bz
do. 50/52	4	84¾ bz
do. 1853	4	83 bz
Staats-Schuldſ.	3½	80¼ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	114⅛ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	100¾ B
do. do.	4½	91¾ G
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	72¾ bz u G
do. neue	4	80½ B
Berliner Anleihe	4½	89⅞ bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	72¾ et b u B
do. "	4	79¼ G
Pommersche "	3½	71½ bz
do. "	4	81 bz u G
Posensche "	4	81⅝ et b u G
Schlesische Pfdbr.	3½	— —
Westpr. rittersch.	3½	71⅝ bz
do. do.	4	79½ bz
do. do.	4½	85 bz
do. II. Serie	5	95½ bz
do. neue	4	79 bz
do. do.	4½	85 bz
Danz. Hyp.-Pfdbf	5	87 G fl 88 G

Kur- u. N.-Rentenbr.	4	85½ bz
Pommer. "	4	86⅝ bz
Posensche "	4	83⅛ bz
Preußische "	4	83¾ bz
Schlesische "	4	85¼ G
Danz. Stadt-Anleihe	5	95¾ bz

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	31⅝ G
Braunschw. 20-Rt.-L.	—	17⅝ bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	42½ G
Schwedische Loose	—	— —
Oesterr. 1854r Loose	4	74⅛ bz
do. Creditloose	—	90¼ bz u G
do. 1860r Loose	5	79¼ bz
do. 1864r Loose	—	64⅞ B
Rumänier	8	93½ B
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	73⅛ bz
Russ.-engl. Anl.	5	85⅝ et bz
do. do. 1862	5	85⅞ bz u G
do. engl. Stck. 1864	5	91 G
do. holl. do.	5	89¾ G
do. engl. Anleihe	3	54 G
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	119¼-½ bz
do. do. 1866r	5	116½-⅛-½ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	66⅝ et bz
do. 6. do.	5	79¾ G
Russ.-Poln. Sch.-O.	5	67¾ bz u B
Poln. Pfdbr. III. Em	4	68¾ G
do. Pfdbr. Liquid.	4	56⅝ bz

Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	93 B
do. Part.-O. 500 Fl.	4	97 G
Amerik. rückz. 1882	6	91⅜ bz

Wechsel-Cours vom 9. Dec.

Amsterdam kurz	5	143¼ bz
do. 2 Mon.	5	142¼ bz
Hamburg kurz	4	151⅜ bz
do. 2 Mon.	4	150⅝ bz
London 3 Mon.	3	6 23⅜ bz
Paris 2 Mon.	2½	81 1/12 bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	5	81¾ bz
do. do. 2 Mon	5	81 bz
Augsburg 2 Mon.	5	56 22 G
Frankfurt a. M. 2 M.	4	56 24 G
Leipzig 8 Tage	5	99¾ G
do. 2 Mon.	5	99⅛ G
Petersburg 3 Woch.	6	83¼ bz
do. 3 Mon.	6	82⅜ bz
Warschau 8 Tage	6	74⅞ bz
Bremen 8 Tage	4	111⅜ B

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅞ bz	Nap. 5 12⅛ G
" ohne R. 99 9/10 B	Lsdr. 112⅛ b G
Oesterr. W. 81¾ bz	Svs. 6 24⅛ G
Poln. Bkn. —	Gldk. 9 10¼ G
Russ. do. 75 3/10 bz	Gld. 466½ G
Dollars 1 12⅛ G	Silb. 29 23½ G

Beste große Muscat-Trauben-Rosinen, feinste Prinzeß-Mandeln, Smyrnaer Victoria-Feigen, Marocaner Datteln, Chinois, Früchte zum Belegen des Marzipans, feinste Speise-Chocoladen nach Pariser Art mit eleganter Ausstattung, Lübecker Marzipan in Cartons, glasirte Früchte, Biscuit-, Chocoladen- u. Schaum-Confect, des leichten Gewichts wegen vorzugsweise zur Ausschmückung der Weihnachtsbäume geeignet, Dresdener Pfefferkuchen und Thorner von Gustav Weese, 1 Sgr. bis 2 Thlr., Lebkuchen, Catasinchen u. Lauchen, Zucker- und Pfeffernüsse, Liqueur- und Fondant-Backwerk, Crême- und Gelée-Bonbons, sowie feinstes Germania-Dessert empfiehlt

J. G. Amort,

Langgasse 4.

Frische Kieler Sprotten, Astrachaner Perl-Caviar, Gothaer Cervelat-Wurst, ital. Maronen, Teltower Rübchen, pommersche Gänsebrüste, Chester- und Neufchateller Käse, Spargel, Schotenkerne, Krebsbutter und Krebsschwänze, verschiedene Sorten eingemachte Früchte, Gelées, Sardines à l'huile und Estragon-Essig empfiehlt (932)

J. G. Amort,

Langgasse 4.

Große Pommersche Gänsebrüste, Kieler Sprotten, frischen Caviar, Pumpernickel

empfiehlt

A. Fast, Langenmarkt No. 34.

Königsberger Marzipan,

feinster Qualität, in Sätzen und kleinen Stücken, sowie Thee-Confect, per Pfund 20 Sgr., empfiehlt zum Versandt die Conditorei und Marzipanfabrik von (801)

Albert Meisinger,

vormals F. Janatzi.

Königsberg i. Ostpr., Kneiphof Langgasse 13.

Pariser, Wiener u. Berliner Schuhwaaren

für

Herren:

Winterstiefel,
Jagdstiefel,
Juchtenstiefel,
Rindlederstiefel,
Kalblederstiefel,
Lackstiefel,
Hausschuhe;

für

Damen:

Winterstiefelettes,
Gefütterte Zeugstiefelettes,
Gefütterte Lederstiefelettes,
Gefütterte Tuchstiefelettes,
Chagrinlederstiefelettes,
Zeugstiefelettes,
Weiße Atlasschuhe,
Weiße engl. Lederschuhe,
Salonschuhe,
Ballschuhe,
Hausschuhe;

für

Kinder:

Jahrschuhe,
Lederschuhe,
Zeugschuhe,
Gefütterte Schuhe,
Hausschuhe,
Filzschuhe,

in allen Größen und Farben vorräthig, empfiehlt bei ganz billigen Preisen

Max Landsberg,

77. Langgasse 77.

Zu

Weihnachts-Geschenken

empfehle mein zur

Ausstellung

vollständig assortirtes Lager

engl., franz. und deutscher Parfümerien und Toiletten-Gegenstände:

Toiletten und Necessaires von 2½ Sgr. bis 10 Thlr. pro Stück, bestehend aus eleganten Kästchen, gefüllt mit den feinsten Extraits, Pomaden, Haarölen, Seifen &c.

Necessaires und Cigarrentempel mit Musikwerken.

Französische und englische Extraits in allen Blumengerüchen.

Unter andern hebe namentlich hervor:

Engl. Eß-Bouquets, Spring-Flowers, Jockey Club, Reseda, Violette, Jasmin &c. **Französische Haaröle,** schon von 5 Sgr. an in den feinsten Blumengerüchen, **Französische Pomaden** in feinen Flacons, Töpfen und ausgewogen, à Loth 2–4 Sgr. **Franz. und engl. Seifen** in allen Gerüchen und Flacons. Der Natur täuschend nachgebildete Früchte aus Seife, als: Aepfel, Birnen, Pflaumen, Erdbeeren, Nüsse &c. in Cartons und Körbchen. **Feine geschliffene Flacons** in allen Farben und Größen von 5 Sgr. bis 3 Thlr. pro Stück, gefüllt mit Extraits triples, Poudre de Riz, Mandelkleie, Schminke, Eau de Lavande ambrée, Lilionese, Odontine, Honeywater &c.

Platina Räucher-Maschinen.

Eau de Cologne.

Die Größe der von mir à 5 Sgr.

verkauften Eau de Cologne kommt, dem Inhalte der echten Kölner gleich und läßt an Schönheit des Geruches nichts zu wünschen übrig.

Echte Eau de Cologne

von Joh. Maria Farina, gegenüber dem Jülichsplatz, und Marie Clementine Martin, Klosterfrau in Köln, 2 Flaschen 25 Sgr. Bei Kisten von 6 Flaschen à 2 Thlr. 9 Sgr.

Vorzügliche Stearin- und Paraffin-Kerzen

zu Fabrikpreisen.

Wachsstöcke und Weihnachtslichte

bunt, gelb und weiß, in allen Größen und Sorten.

Baumleuchter neuester Construction, praktisch und für viele Jahre ausreichend, à **Dutzend 6–16 Sgr. Früchte von Seife, auf's Täuschendste nachgeahmt,** à **1–10 Sgr.**

(900)

Albert Neumann,

Langenmarkt No. 38, Ecke der Kürschnergasse.

---

2. Damm No. 6. **Leop. Laasner,** 2. Damm No. 6.

Uhrmacher,

DANZIG,

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken sein auf das Beste assortirtes Lager goldener und silberner Ancre- und Cylinderuhren für Herren und Damen, mit und ohne Remontoir, so wie größtes Lager Pendules in Bronce und Marmor, Regulateure mit und ohne Schlagwerk, von den einfachsten bis zu den feinsten Mustern, Schwarzwälder Wanduhren in Arten Genres. Lager von Musikwerken in allen gangbaren Größen unter Garantie zu den billigsten Preisen. (590)

Große Auswahl goldener Uhrketten und Schlüssel, sowie Lager von Talmiketten u. Schlüssel. Auswahlsendungen nach außerhalb werden schnell und auf das Gewissenhafteste effectuirt.

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

Wir machen darauf aufmerksam, daß diejenigen unkündbaren 5% Hypotheken-Briefe unserer Gesellschaft, welche **bis zum 31. December cr.** emittirt sind, an der im März k. J. stattfindenden Verloosung theilnehmen, so wie, daß 2 **Procent** der emittirten Summe ausgeloost werden und jeder ausgelooste Hypothekenbrief mit **20 Procent über den Nennwerth** am 1. Juli k. J. eingelöst wird.

Cöslin, den 24. November 1869.

Die Haupt-Direction.

Wir empfehlen vorstehende 5% Hypothekenbriefe der Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank in Cöslin, die durch **Specialhypotheken, Grundcapital der Bank von 800,000 Thlr. und Reservecapital sehr sicher** gestellt sind, zum **Berliner Cours von 93%** als billige solide Capitalsanlage.

Danzig, den 25. November 1869.

Baum & Liepmann,

(210) Bank- und Wechselgeschäft, **Langenmarkt 20.**

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

Geschäftsstand am 30. November 1869.

Baar eingezahltes Actien-Capital	Rt.	641,060. —. —
Reservefonds	„	7,322. 24. 7
Erworbene Hypotheken-Documente	„	1,062,781. 27. 7
In Circulation befindliche Hypothekenbriefe	„	808,225. —. —

Cöslin, den 30. November 1869.

Die Haupt-Direction. (580)

Werkzeugkasten für Kinder u. Erwachsene

mit guten vollständig brauchbaren Werkzeugen empfiehlt

H. Ed. Axt,

Langgasse 58.

Neueste Cotillonsachen.

Knall-Kopfbedeckungen pro Dtzd. 17½ Sgr.,
Knall-Thierköpfe „ „ 22½ Thlr.
Knall-Spritz-Flacons „ „ 25 „

geschmackvolle Cotillon-Gegenstände zu den allerbilligsten Preisen, von 2½ Sgr. bis 2 Thlr. pro Dutzend, Schärpen, Schürzen, Diademe und farbige Fächer zum Ausziehen.

Louis Loewensohn,

1. [illegible]

Die schon seit langer Zeit als gediegen anerkannten, schön ausgestatteten und daher allgemein beliebten Bücher, Bilderbücher und Gesellschaftsspiele aus dem

Jugendschriftenverlag v. Winckelmann & Söhne in Berlin

werden hiermit bestens empfohlen und sind in allen Buchhandlungen zu haben oder durch dieselben zu beziehen.

Neuigkeiten pro 1869:

Tante Friederike: Neues Puppenkochbuch à $7\frac{1}{2}$ Sgr.
E. Ebeling: Mummenschanz, Lustspiele à $12\frac{1}{2}$ Sgr.
Dramatische Charaden und Räthsel.
E. Ebeling: Fantaska, Mährchen à $22\frac{1}{2}$ Sgr.
Rosalie Koch: Die Pottasche, Erzählungen a 1 Thlr. 5 Sgr.
Filhés und Ebeling: Bienen, Erzählungen a 1 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Spielzeugservices in Cartons von 2 Sgr. bis 3 Rt. und in allen einzelnen Stücken empfiehlt **W. Sanio.**

Porzellan- und Wiener Kaffeebrühmaschinen empfiehlt (572) **Wilh. Sanio.**

Dombauloose à 1 Rt. z. h. b. Th. Bertling, Gerberg. 2.

Fabrik medicinisch-diätetischer Präparate

Roth & Braun.

Techn. Leiter Fr. Roth, gepr. Apoth. und Chem.

Feuerbach–Stuttgart.

Die bewährte

Kinder-Suppe

für Säuglinge, schwächliche Kinder und Reconvalescenten.

Ein Extract aus **Liebig's** Kinderpulver in löslicher Form.

Anerkannt bester Ersatz für Muttermilch.

Genau nach **Liebig** dargestelltes, reines, concentrirtes

Malz-Extract.

Ein ungegohrenes Präparat.

Seiner außerordentlichen Wirksamkeit und Leichtverdaulichkeit wegen allgemein anerkannt und von den ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen gegen alle Brust- und Halsleiden. Von besonderem Werth für scrophulöse Kinder, als Ersatz des widerlich schmeckenden Leberthrans.

In Flacons à 10 Sgr.

Stets vorräthig in der **Rathsapotheke** in Danzig. (8753)

Inserate

zur

Land- u. forstwirthschaftlichen Zeitung,

Organ der landwirthschaftlichen Vereine Ost- und Westpreußens,

sind im General-Sekretariat des Haupt-Vereins Westpreußischer Landwirthe, Langgasse No. 55, einzureichen. (144)

Wichtig für Raucher.

Als etwas höchst Originelles und Geschmackvolles empfehle ich zu **Weihnachtsgeschenken** mein größtes Lager von Attrapen jeder Art, unter Andern:

			Rt.	Sgr.
1. Tabakkasten mit bunten Kupfern	à St.		$1\frac{1}{3}$	—
2. Cigarrenständer in Ofenform	„	„	$1\frac{1}{3}$	—
3. 1/1 Holzklaftern zu Cigarren u. Arbeitskarten	„	„	—	25
4. 1/1 Holzklaftern zu Cigarrenkasten in 14erlei Holzarten	„	„	1	—
5. Cigarrenbüchse in Form eines Reisigbundes	„	„	—	15
6. Vexir-Scherzcigarrenspitzen mit beweglichen Figuren	„	„	1	—

Sämmtliche Waaren liefere ich zu Fabrikpreisen, auf Wunsch mit Cigarren gefüllt.

Außerdem empfehle ich zu enorm billigen Preisen:

Echt importirte Cuba-Land Cigarren in Schiff a 24 Rt.
La Intimitad, Prenjados echt importirt pro Mille . . . 50 Rt.
Prenzades, Havanna Med Regalia p. Mll. 32 Rt.
El Globo, Seedlaef, Hav. Med. Reg. pro Mille . . . 25 Rt.
La Cadena, Manilla Havanna p. Mll. 25 Rt.
Havanna-Ausschuß Prima I. per Mille 20 Rt.

P. S. Preis-Courante gratis und franco. Proben von 100 St. an. Beträge pr. Nachnahme oder Einsendung.

Hochachtungsvoll

Oscar Lechla,

Cigarrenfabrik und Import, Dresden, Seestraße 20. 1. Etage.

Goldfischgestelle mit Goldfischen empfiehlt in großer Auswahl

(574) **Wilh. Sanio.**

Puppenköpfe und Lederpuppen empf. **Wilh. Sanio.**

Eine große Sendung **Petroleum-Lampen** traf wieder ein.

Tischlampen von 15 Sgr. bis 10 Thlr. à St.
Hängelampen „ 10 „ „ 15 „ do.
Küchenlampen „ 1½ „ „ 2 „ do.

Lampenglocken, Kugeln, Schirme, Cylinder, wie alle zur Beleuchtung gehörigen Gegenstände, empfiehlt en gros und en détail

Wilh. Sanio.

Haushaltungen empfehle ich den importirten indischen Stampf-Kaffee à Pfd. 6 Sgr. seiner großen Sparsamkeit wegen recht angelegentlich. (921)

M. Herrmann, Berlin, Münzstr. 23.

Wieder-Verkäufern lohnender Rabatt.

Guts-Pachtung.

Ein Gut in der Nähe der Stadt, 1462 Morgen preuß., davon 360 Morg. gute zweischnittige Wiesen, neue Gebäude, Wohnhaus, 22 Zimmer, bonitirt z. 1. und 2. Klasse, Landschaftstaxe 43,500 Thlr., Ingrossat 28,600 Thlr. Landschaft, compl. Inventar, 1000 Schafe, Brauerei und Ziegelei im besten Betriebe. Jährliche Pacht 3000 Thlr. mit 10,000 Thlr. Inventar-Werth. Näh. ertheilt in Danzig **Th. Kleemann,** Heiligegeistgasse No. 50. (914)

Langgasse No. 17 ist die erste Etage, zu jedem Geschäft sich eignend, vom April zu vermiethen. Näheres Langgasse No. 1 im Laden. (9390)

Die Saal-Etage, Langgasse No. 1, ist vom 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden. (9391)

Dombau-Loose

a 1 Thlr. in der Expedition der Danziger Zeitung.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.